

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neue Frauenkleidung und Frauenkultur

Deutscher Verband für Verbesserung der Frauenkleidung

Karlsruhe, 6.1910 - 10.1914; 12.1916

Mitteilungen

[urn:nbn:de:bsz:31-107152](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-107152)

Mitteilungen

der Vereine des Deutschen Verbandes für Neue Frauenkleidung und Frauenkultur

Berlin, Bonn, Bremen, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Elberfeld-Barmen, Essen, Flensburg, Görlitz, Halle a. S., Hamburg, Hannover, Heidelberg, Karlsruhe, Köln, Krefeld, Leipzig, München, Ostpreußen, Pforzheim, Sonderburg, Stuttgart, Wertheim, Witten.

(Die Mitglieder der Vereine erhalten die Zeitschrift unentgeltlich.)

Herausgegeben vom Deutschen Verband für Neue Frauenkleidung und Frauenkultur.

I. Vorsitzende: Fanny Goetz, Leipzig-Lindenau.

Deutscher Verband. Die Vereinsmitglieder werden darauf aufmerksam gemacht, daß das zweite Jahrbuch des Bundes deutscher Frauenvereine erschienen ist. Es enthält den Kalender, bedeutend erweitertes Adressenmaterial der dem Bunde angeschlossenen 46 Verbände und 1724 Einzelvereine. Im literarischen Teil sind die verschiedenen Strömungen und Bewegungen gekennzeichnet, die die deutsche Frauenbewegung ausmachen; die Organisation der Bewegung wird geschildert, ihre Chronik des letzten Jahres und wichtige Reformbestrebungen, so auch die unsere (durch E. Wirminghaus) werden behandelt. Das Buch enthält auch verschiedene Bildnisse führender Frauen. — Erschienen ist es im Verlag von B. G. Teubner, Leipzig.

Berlin. Die Versendung der Bibliothekliste an unsere Berliner Mitglieder hatte das erfreuliche Ergebnis der Zurücksendung eines lang vermißten Buches, das uns vom Verfasser freundlichst gestiftet worden war. Massage und Gymnastik in Schwangerschaft und Wochenbett von Dr. Franz Kirchberg, leitender Arzt. Weiter ist aufgenommen: Dr. med. B. Mensendieck: Körperkultur der Frau, Berg-Bühl: Zuschneidelehrbuch. Unser Vorstandsmitglied, Herr Reichel, stiftete sein Buch: Die Frauenkleidung, Grundsätze betr. die Anfertigung künstlerisch und hygienisch einwandfreier Kleidung. Da dies Buch für den Gebrauch auf Fach- und Fortbildungsschulen bestimmt ist, dürfen wir sein Erscheinen mit Freude begrüßen. Die Zusammenkunft am 18. November im Café Austria war wieder recht zahlreich besucht und die Erschienenen betrachteten mit Interesse die Chasallawäsche in ihren schönen Stoffen und hübscher Ausstattung. Der neueste Leibträger der Firma Pech bewährt sich gut, Zellstoffwatte und ihren Gebrauch kennen gelernt zu haben, wird sicher vielen der Erschienenen angenehm gewesen sein. Die Firma Max Neustadt zeigte neuere Formen und Ausführungen in soliden Schuhen und Stiefeln. Es ist erfreulich, daß man jetzt auch Ball- und Hausschuhe in breiten Formen fertig finden kann. Als empfehlenswerte uns bekannte Turnkurse nannten wir: Kissel-Gisesius, Pariserstr. 4; Dorothea Schmidt, Joachimstalerstr. 30; Mensendieckkurse: Fräulein Erne Wissen, für Schöneberg-Berlin; Frau Kasolowsky-Büttner, Zehlendorf, für westliche Vororte. Im System Kallmeyer unterrichtet Fräulein Gindler, Maassenstr. 11. Gute und nicht teure Turnkurse leitet Fräulein Schnebel, gepr. Turnlehrerin, Friedenau, Sofienstr. 5. Alle Damen geben bereitwillig Auskunft und wir wiederholen die dringende mündlich geäußerte Bitte, an unsere Mitglieder, der Frage der Körperkultur mehr tätige Aufmerksamkeit zu schenken. Denn in der Aufnahme der Körperkultur liegt die Zukunft unserer Bewegung. Am 3. Dezember sprach Fräulein Boese in der Jugendgruppe des Vereins Frauenwohl über: »Die Frauenkleidung als Ausdruck der

Frauenkultur« und es gelang ihr — für die Dauer des Vortrages — Interesse für die Fragen der Kleidungs- und Körperkultur zu wecken. Fräulein Else Lüders unseren Dank für die Beteiligung an der Diskussion. Am 13. Dezember sprachen Gunda Beeg und Gertrud Boese über Ästhetik und Hygiene des Kinderkleides in der Ausstellung bei A. Wertheim: »Das Kinderkleid« veranstaltet von Frau Muthesius, Frau Pallat-Hartleben, Frau Peter Behrens, Frau Friedenthal. Näheres in der nächsten Nummer. Der für den Dezember geplante Vortrag des Herrn Steinmetz über das Thema: »Was der Großstädter zur Erhaltung der Vogelwelt beitragen kann« (mit Lichtbildern) findet am 3. Januar abends 8 Uhr, im Bürgersaal des Rathauses statt. Dr. Pollack spricht am 14. Januar über »Reform der Frauen- und Männerkleidung« in dem Jugendbund der Oddfellowloge, Alte Jakobstr. 128, abends 9 Uhr. Fräulein Dr. Profé erörtert am 8. Januar in einem der von den Charlottenburger Ärzten zur Aufklärung über hygienische Fragen veranstalteten Vorträgen die Frage der Hygiene der Frauen- und Kinderkleidung. Wir bitten unsere Mitglieder Interesse in ihrem Bekanntenkreis zu diesem Vortrag zu erwecken. Es ist so erfreulich die Themen auch außerhalb der Vereinskreise behandelt zu wissen. Charlottenburger Rathaus, abends 7¹/₄ Uhr. Zum 11. Januar haben wir unsere Mitglieder und Freunde auf die »Festwiese des Kulturdorfes Kleidershausen« eingeladen. Kommt zahlreich, beweist durch Euer Erscheinen das Interesse für unsere Sache, beweist, daß wir so oft Totgesagte noch leben. Bedenkt, liebe Mitglieder und Freunde, daß ein event. Überschuß der Propaganda für Körperkultur der Frau zu Gute kommen soll. Also:

Findet Euch recht zahlreich ein,
Frohsinn soll die Lösung sein.

Bonn. Am 5. Dezember fand eine Mitglieder-Versammlung statt, bei der Frau E. Mertens-Köln Unterwäsche, sowie verschiedene hübsche Reformkleider und Schürzen ausgestellt hatte. Die Firmen Koopmann & Cie.-Bonn, sowie Jos. Ungar-Bonn, waren ebenfalls mit hygienischer Unterkleidung vertreten. — Am 9. Januar wird Frau A. Brandt-Düsseldorf an Hand von Lichtbildern aus Bosnien, Montenegro und Dalmatien uns Näheres über diese Gegenden, die sie alle selbst bereist hat, erzählen. Der Vortrag, der sehr schön zu werden verspricht, findet statt im Hörsaal des Provinzialmuseums, Colmantstraße 16. Eintritt für Mitglieder 10 Pf., für Nichtmitglieder 20 Pf. Gäste willkommen. Wir machen unsere Mitglieder ferner darauf aufmerksam, daß die Verlosung des Ölgemäldes von Fräulein Kunz noch etwas aufgeschoben worden ist. Alle diejenigen, die Interesse daran haben, aber bisher noch keine Lose besitzen, können solche bei unserer Veranstaltung vom 9. Januar an der Kasse erhalten. — Unsere Hauptversammlung ist für Dienstag,

MAX NEUSTADT

BERLIN, W. 50 Tauentzienstr. 13.

Hygienische
nach Angaben des

Strassen- u. Sport-
Stiefel

Haus-, Turn- und



Fußbekleidung
Geheimrat Prof. Dr. Hoffa

Ball- u. Gesellschafts-
Schuhe

Gummischuhe

den 28. Januar, punkt 4 Uhr im Café Bauer, Wenzelgasse 16, angesetzt. Einladungen werden nicht mehr versandt, doch bitten wir unsere Mitglieder an dieser Stelle, recht zahlreich zu erscheinen. — Kurz nach Weihnachten soll bei genügender Beteiligung ein Zuschneidekurs nach der Methode Thierbach eingerichtet werden. Frau A. Landau, Bonner Talweg 151, nimmt die Anmeldungen für den Kursus entgegen und erteilt gern nähere Auskunft. E. K.

Bremen. In der letzten Monatsversammlung sprach Herr A. Ihssen, Schuhmachermeister und Fachlehrer, über den Fuß und seine Bekleidung. An der Hand von Zeichnungen, Fußskeletten und Gipsabgüssen zeigte Herr Ihssen, wie der normale Fuß gebaut ist, und wie er verdorben wird durch schlecht sitzendes Fußzeug. Die Kinder werden bis auf ganz wenig Ausnahmen mit gesunden Füßen geboren, etwa 93 %. Die spitzen Strümpfe machen schon den Anfang mit dem Zusammendrücken der Zehen. Dann folgt das Schuhzeug mit der besonders bei Damen beliebten spitzen Form, und die Wirkung ist, daß sich, besonders wieder bei Frauen, allerhand Fußleiden einstellen, Schmerzen in den Füßen, Hühneraugen, Plattfüße, die Nägel wachsen statt in die Länge und Breite, in die Höhe. Früher fand sich der Plattfuß nur in bestimmten Berufen, während er jetzt allgemeiner geworden ist, eine Folge des unzweckmäßigen Schuhzeuges, wie es bisher getragen wurde. Wenn man zu rechter Zeit den werdenden Plattfuß erkennt, und das geeignete Schuhzeug trägt, wird man keine Schmerzen mehr haben und der Plattfuß geheilt werden. Sehr verkehrt ist es, dann Fabrikstiefel mit Einlage zu tragen, da diese in den meisten Fällen nicht der Form des Fußes entsprechen. Man soll sich von einem guten Schuhmacher, der mit dem Bau des Fußes vertraut ist, jeden Knochen, jeden Muskel kennt, Schuhe mit Einlage machen lassen. — Es wäre wünschenswert, wenn in den Schulen aufklärende Vorträge über dieses Thema gehalten würden. In der Fortbildungsschule wird ja auch immer mehr darauf hingearbeitet, daß die angehenden Schuhmacher mit dem Bau des Fußes bekannt gemacht werden. — Herr Dr. Papendiek, der als Orthopäde in der Diskussion noch viel wertvolles über den Fuß und seine Behandlung sagte, ist der Meinung, daß jeder Plattfuß heilbar ist, der Schuhmacher muß nur mit dem Arzt Hand in Hand gehen. Wenn ein jüngerer Mensch Schmerzen im Fuß hat, ist sicher nicht Gicht u. dergl. die Ursache, sondern in den meisten Fällen ein beginnender Knickfuß, der, wenn er nicht behandelt wird, immer schmerzhafter und zum Plattfuß wird. Man kann diesen Leiden, ebenso Hühneraugen, die nur durch Druck entstehen, vorbeugen durch Fußpflege, tägliche Übung der Fußmuskeln, Barfußlaufen und bequemes, angepaßtes Schuhzeug. E. C.

Breslau. Dem Wunsche verschiedener Mitglieder entsprechend, findet jeden Monat eine Zusammenkunft im Café Palais statt. Der Tag wird stets in der Rubrik »Zukünftige Veranstaltungen« angezeigt. — Frau Betty Klein hat an Stelle von Frau Dr. Loeloff das Amt der 2. Vorsitzenden übernommen. — Anlässlich des 10jährigen Bestehens des Vereins (Gründung im Mai 1902) wurde der Vorsitzenden, Frau Handel, seitens des bisherigen Vorstandes eine große Ehrung und Freude bereitet. Am 1. Dezember wurde ihr eine künstlerisch ausgeführte Adresse überreicht, welche folgenden Wortlaut hat: »In dankbarer Anerkennung der vielen selbstlosen Mühe und Arbeit und der großen Verdienste, die unsere verehrte Vorsitzende, Frau Olga Handel, sich während des Zeitraums von 10 Jahren erworben hat, erlauben sich die Unterzeichneten ein kleines äußeres Zeichen ihrer Dankbarkeit zu überreichen, welches gleichzeitig eine Erinnerung sein soll an die Stunden gemeinsamer Arbeit und an geteilte Leiden und Freuden, die uns das Vereinsleben brachte. Breslau im November 1912. Der Vorstand des Vereins für Verbesserung der Frauenkleidung. Else Loeloff, Margarete Wotke, Elise Scholz, Else Schiller, Magda Bruck, Lotte Friedrich, Maria Kronauer, Margot Seiffert, Betty Klein. Eine wunderschöne geschliffene Schale und ein prachtvoller Chrysanthenstrauß vervollständigten die sehr gelungene Überraschung, von der die also Geehrte dankbar gerührt wurde und dies um so mehr, als ihr in diesem Winter ihr Gesundheitszustand ein intensives Arbeiten für den Verein nicht gestattet. E. S.

Dresden. Die Auskunftssitzung am 14. November wurde von 125 Personen besucht; es waren ausgestellt: drei Kleider von Frau Decke, Pirnaischestraße 15; sechs sehr hübsche Kleider für junge Mädchen und ein Kinderkleid aus der Lehrwerkstätte von Fräulein H. Schubert, Zinzendorfstraße 48, die wir für Schneiderunterricht in empfehlende Erinnerung bringen; gewebte Besätze und Gürtel von Fräulein G. Kühn, Bautznerstraße 8; Gürtelschließen, Nadeln usw. in Silber und Kupfer getrieben von Fräulein Baggaley, Winkelmannstraße 29 III; Makrameearbeiten z. B.: Schirmkordeln, Beutel, Hauben, Besätze für Muffe und Kinderkittel von Fräulein Dietzel, Friedrichaugustplatz 9; Schuhwaren von Gebler, Zinzendorfstraße, Huthalter, Kleideraffer, der amerikanische Geradhalter »New Life« von Albert Hauptnagel & Co., Körnerstraße 2; Strumpfhalter, Leibchen und Leibbinden von Ackermann, Grunaerstr. 16

BRESLAU

Werkstatt

für individuelle moderne Frauenkleidung

GRETE KOEHL, Breslau 16
Kaiserstraße 15, I

Anfertigung von Jacken und Mänteln
Reform-Unterkleidung nach Maß

DRESDEN

Anna verw. Becker, Dresden A. Ammon-
straße 78 I
Schneidermeisterin für individuelle Frauenkleidung.

Frau Minna Marta von Poswik, Dresden-A., Fürsten-
straße 62
Kunstgewerbliche Werkstätte
mit Abteil für künstlerische Frauen- und Kinderkleidung
Unterricht in allen Fächern beider Abteilungen

ELBERFELD

W^{we.} Heinr. Ostermann

Fernsprecher Nr. 2282 ELBERFELD Königsstrasse Nr. 46

Beinkleider Reform-Combinations
Röcke Unterkleidung Untertaillen

Reform-Corsets :: Corset-Ersatz „Johanna“
Nur solide Waren in reichster Auswahl

Franz Freimuth

Herzogstraße 5 ELBERFELD Fernruf 4752
Erstes Fachgeschäft für Reform-Unterkleidung :: Dr. Lahmann
Wäsche v. Hr. Heinzelmann :: San.-Rat Dr. Bilfinger Unterkleidung
v. Mattes & Lutz :: Rumpfsche Krepp-Unterkleidung :: Gerippt
und gestrickt anliegende Unterkleider von Zimmerli & Co., A.-G.
Hera-Gürtel Preislisten und Prospekte Reform-Korsetts
gerne zu Diensten

Wer an Fußkrankungen wie Plattfußbildungen, Ballen, Hühneraugen, Gelenkschmerzen, Müdigkeit in den Füßen leidet, wende sich an das erste Spezial-Geschäft für Maßanfertigung von
J. Reinhardt, Elberfeld Hofkamp 20
Telephon 3428
das für Bequemlichkeit, elegante Paßform und Dauerhaftigkeit jede Garantie übernimmt.
Spezialanfertigung nach ärztl. Vorschrift u. nach Grundsätzen d. Hygiene u. Vernunft.

FREIBURG I. B.

Freiburg i. B. Emilie Hauß Talstraße 22a
Werkstätte für verbesserte Frauenkleidung

Unterrichtskurse Schnittmuster

und alle Gegenstände die zur Unterkleidung gehören, sowie ein Turnanzug von C. G. Heinrich, Grunaerstr. 1. Letztere Firma hat nach vollendetem Umbau und bedeutender Vergrößerung ihrer Geschäftsräume eine noch reichhaltigere Auswahl als bisher, und führt jetzt außer fertigen Kleidern auch Mäntel, Jackets usw. Ferner hatte ausgestellt Herr Mayer, Fürstenstraße 7, eine Anzahl Beutel, Schals, Kissen und Decken, mit kräftig unterlegten, äußerst dekorativen Rosen bestickt. Bei dem Mitgliederabend am 28. November im Künstlerhaus führte Fräulein Paula Ringel, Lehrerin für klassische Gymnastik, Feldgasse 19, eine Schülerin von Frau Kallmeyer, anmutvolle Übungen nach diesem System vor. Am 22. November hielt Fräulein Law im Lahmannschen Sanatorium auf dem Weißen Hirsch einen gut besuchten Vortrag mit Vorführung zahlreicher schöner Kleider aus der Werkstätte von Frau v. Poswik, Fürstenstraße 62. — Am 23. November eröffnete unser Verein versuchsweise eine Geschäftsstelle auf dem Weißen Hirsch, Loschwitzerstraße 2. Dasselbst ist wochentags von 9—1 und 3—6 Uhr eine sachkundige Vertreterin anwesend; und alle zur Unter- und Oberkleidung nötigen Gegenstände sind dort zu haben, oder werden auf Bestellung angefertigt. Unsere Kassensführerin erinnert unsere auswärtigen Mitglieder daran, daß der Mitgliedsbeitrag und 5 Pfg. für Bestellgeld im Laufe des Januar einzusenden sind; es entstehen uns sonst unnötige Kosten für Nachnahme; unsere im Ausland lebenden Mitglieder werden gebeten, auch noch das Porto für die Zeitung zuzufügen. A. K.

Elberfeld-Barmen. Der zweite Teenachmittag am 3. Dezember war erfreulicherweise wiederum sehr gut besucht und verlief recht angeregt. Fräulein Lina Grebe, Elberfeld, erfreute die Anwesenden durch den Vortrag ihrer Plauderei: »Wie du wieder jung wirst«. In lebendigen, humoristischen Bildern zeigte sie die Freuden und Leiden des Skisportes. Die Ausstellung brachte handgestickte Sachen von Fräulein Lisbet Maas, Berlin, die ja hier schon häufiger ausgestellt hat. Die Sachen zeigten wieder den Farbensinn und den guten Geschmack der Künstlerin. Neu dagegen waren die Klöppelarbeiten von Fräulein Leni Matthei, Hannover, von denen wir schon aus anderen Städten so viel gehört hatten. Das Lob ist, wie die hiesige Ausstellung bewies, vollkommen gerechtfertigt. Frau Theys, Elberfeld, war auf der Ausstellung mit einer überaus reichen Auswahl von japanischen und chinesischen Decken, Shaws usw. vertreten. Die Sachen fanden — auch wohl wegen ihrer Preiswürdigkeit — großen Anklang. Der nächste Teenachmittag findet am 7. Januar 1913, 4^{1/2} Uhr, in den Räumen des Frauenklubs statt. Die Ausstellung bringt hygienisches Unterzeug hiesiger Firmen, sowie maschinengestickte Blusen und Kleider der Firma Gustav Arnz, Sohn, Elberfeld. Unser Verein hat eine Jugendgruppe ins Leben gerufen. Die weibliche Jugend wird aufgefordert, der neuen Gruppe beizutreten, die den Sinn für körperliche und andere Frauenkulturfragen wecken will durch Diskussionsnachmittage etc. Alle Vergünstigungen bei Vorträgen des Muttervereins, Ausstellungen, Teenachmittagen, die durch besondere Veranstaltungen bekanntlich immer sehr anziehend gestaltet werden, Turnkursus, Wanderungen, Zuschneidekursus, Benutzung der Schmitze und Bibliothek sollen auch der Jugendgruppe zuteil werden. Es ist zu hoffen, daß die Mütter des Wuppertals ihre Jugend zahlreich den gesunden und guten Bestrebungen zuführen werden. Der Beitrag ist auf 2 M jährlich angesetzt. Anmeldungen nehmen Fräulein E. Kühn, Elberfeld, Markgrafenstr. 21, und Fräulein E. Bröckelschen, Elberfeld, Laurentinstr. 31, entgegen. E. K.

Flensburg. Im Oktober hatten wir die Freude Frau Thierbach mit ihren Abformungskleidern in unserem Verein zu sehen. Wenn der Besuch auch nicht sehr zahlreich war, so zeigten doch alle Anwesenden ein so lebhaftes Interesse an der praktischen einfachen Machart der Kleider und dem interessanten Vortrag, daß wir mit dem Verlauf des Abends sehr zufrieden sein konnten. Durch diese Anregung war dann auch eine Mitgliederversammlung im Dezember, mit Vorführung der inzwischen angefertigten Kleider sehr besucht; außerdem wurden sehr schöne Knüpfarbeiten, von einer Dame des Vereins zum Verkauf gearbeitet, sowie von der hiesigen Webeschule Kleiderstoffe, Decken, Kissen, Bändchen und Perlweberei vorgeführt.

Görlitz. Die neu geordneten Gegenstände der Verbands-Zentrale wurden als Erstes in unsrer Sitzung am 21. November vorgenommen. Wir hofften viel Neues zu finden, es grüßten uns aber die alten Bekannten. Der vorgesehene Buschmann-Abend im Dezember mußte wegen Erkrankung Fräulein Buschmanns auf den Januar verschoben werden. Von einigen Mitgliedern ist die Methode Berg-Bühl erprobt und empfohlen worden. Vom 8.—20. November veranstaltete Frau Wendt-Weitz eine Kollektiv-Ausstellung künstlerischer Dekorationsstücke, die allseitigem Interesse begegnete. Vor allem erregte ein Wandbehang aus Bindfaden-technik Bewunderung: als Motiv einen Meeresgrund, Pflanzen, Muscheln und Fische, durch Auflagen mit Bindfadenumrandung markiert, dekorativ von bester Wirkung. Die Weihnachtsmesse erfreut sich eines regen Besuchs als erste Messe des Kunst-Gewerbe-Vereins. In dem weihnachtlich

FREIBURG (Forts.)

Werkstätte für künstlerische Frauenkleidung

Anfertigung von Jumperkleidern

Kunstgewerbliche Stickereien

Emma Haeffner

Freiburg i. Br. Rosastr. 17

HAMBURG

Elsa Koyen

Werkstatt für naturgemäße, künstlerische Frauenkleidung
Bismarckstraße 33 HAMBURG Bismarckstraße 33

Reformhaus Kiöbge & Mohrdiek

Hamburg, Heuberg 8/10 Altona gr. Bergstr. 228
Telefon 3/7593 ————— Telefon 1/7031

Neu aufgenommen:

Reform-Kleider

Gesundheitswäsche :: Büstenhalter
: Normal-Fußzeug :: Sandalen :

HANNOVER

Harmonische Gymnastik Methode Stebbins-Kallmeyer

Unterricht in Kursen und Einzelstunden :: Frau Helene Lange, dipl. Lehrerin
HANNOVER, Lutherstraße 30 D^{III}

Winterkurse beginnen Septbr. und Oktbr. Anmeldungen vorher erbeten.
Sprechzeit: Mittwoch und Sonnabend 11—1 Uhr.

Werkstatt für deutsche, künstlerische Frauenkleidung
Mathilde Scheidt — HANNOVER —
Körnerstraße 3, Teleph. 8311

HEIDELBERG

Werkstätte für verbesserte Frauenkleidung
B. Glöken-Knorr

Hauptstraße 100 Heidelberg Telephon Nr. 1735

geschmückten Erker des Schönhofs findet man neben neuesten Techniken auch praktische Gebrauchsgegenstände zum Verkauf ausgestellt. Die Ausstellung in Königsberg wurde auch von hier aus beschickt.

Halle-Saale. Am 19. November hatten wir die Konfirmandinnen und ihre Mütter zu unserer Versammlung in die Aula der Dreyhauptschule eingeladen. Frau M. Schmidt aus Leipzig sprach über zweckmäßige Kleidung. An der Hand z. T. selbstgezeichneter Bilder zeigte sie die Folgen der Schnürsitte, die gerade dem in der Entwicklung stehenden Körper so überaus schädlich ist. Sehr überzeugend waren ihre praktischen Vorführungen, bei denen die Vortragende an ihrer eigenen Kleidung zeigte, wie leicht jedes Mädchen ihre Wäsche und Kleider zweckmäßig umändern könnte. Die Zuhörerinnen folgten den Darbietungen mit großem Interesse und waren dankbar für die erhaltene Aufklärung. *H. O.*

Hamburg-Altona. Für unseren Vortrag über »Weibliche Jugendfürsorge« am 15. November hatte die Rednerin leider abgesagt. Fräulein Jens übernahm es dann, den interessanten Vortrag von Dr. med. Alice Profé vorzulesen, den diese auf dem XIII. deutschen Kongreß für Volks- und Jugendspiele in Heidelberg gehalten hatte. Besuch und Beifall bekundeten das rege Interesse der Anwesenden. Zum Schluß wurde u. a. für den 13. Dezember eine kleine Ausstellung in unserer Geschäftsstelle beschlossen. Eine Vorführung von Kleidern, besonders nach Thierbach- und Buschmann-Schnitten, wird der Ausstellung folgen. Über diesen Abend kann der Bericht erst in der nächsten Nummer erscheinen. Diejenigen Mitglieder, die es bislang übersehen haben, ihren im Oktober fälligen Beitrag zu begleichen, werden höflichst ersucht, das Geld entweder an unsere Kassensführerin Fräulein Erna Schmidt, St. Pauli, Talstr. 57 IV, oder an Fräulein Ida Jens, Paulstr. 9 II, zu senden. Bei Geldeinzahlungen per Postanweisung bitte die 5 ₤. Bestellgeld gleich mit einzuzahlen. *M. O.-F.*

Hannover. Unter dem Protektorat der Frau Stadtdirektor Tramm veranstaltete unser Verein am 19., 20., 21. u. 22. November eine große Ausstellung kunstgewerblicher Arbeiten im Festsaal des alten Rathauses. In dem mittelalterlichen, stimmungsvollen Raume, kam das farbige Bild der reich beschickten Weihnachtsmesse zu schönster Wirkung und zog eine Menge Schau- und Kauflustiger an, so daß der Verein mit dem Erfolg wohl zufrieden sein kann. Etwa 2000 Karten wurden in den 4 Tagen ausgegeben. — Das wohl gelungene Plakat stammte aus der Werkstatt von Heinz Kenne. Dieser selbst, sowohl wie Herr Direktor Brinkmann vom Kestner-Museum und Herr Professor G. Halmhuber waren so freundlich die Jury und Auswahl der eingesandten Arbeiten zu übernehmen.

Es wurden ausgestellt: Schmucksachen und getriebene Silberarbeiten. Deutsches Museum in Hagen, Abt.: Wanderausstellungen. Hagener Silberschmiede. Stumpf & Sohn in Danzig. W. Jensen in Kopenhagen. Wiener Werkstätten. Seyp in Berlin (Neu-Kölln). Jos. Seitz in München. Rödiger-Hannover, Vierthaler-Hannover. Perlenarbeiten. Fr. v. Zwicklitz in Berlin. Keramik. Herhold in Hannover zeigte Porzellane von Kopenhagen, Meißen u. Nymphenberg. Esther Müller, Günthersthal b. Freiburg i. Br. Holzschnitte, Zeichnungen usw. Zimmermann-Heitmüller in Bad Nenndorf. Müller-Hannover. Eichnede-Hannover. Martha Vogeler-Worpswede. Schränke, Holzkästen bemalt und eingelegt. Architekt Rödiger-Hannover, Vierthaler-Hannover. Spitzen. Leni Matthei-Hannover, Schulen der Fürstin Pleß in Hirschberg (Schlesien). Puppen. Käte Kruse-Berlin. Fächer. Margarethe Eder-Berlin. Beschäftigungsspiele. Günther-Wagner-Hannover, Domino-Hannover. Kleider und Blusen. Lisbet Maaß-Berlin, Hedwig Ucko-Berlin, Elis. Rudtke-München, Clara Witte-Hannover, Anna Jakobs-Neu Pasing b. München, v. d. Linde-Hannover. Webereien. Oréans-Kassel. Batikarbeiten. C. Neumann-Magdeburg, Eichwede-Hannover, Martha Vogeler-Worpswede, Schulze-Worpswede, Ilse Hahn-Worpswede, Voßwinkel-Hannover. Verschiedene kunstgewerbliche Arbeiten in Holz, Metall und Glas. Rudolf und Fia Wille-Berlin, Elisabeth Hildebrandt-München, Vierthaler-Hannover. Glasbilder. Anne Koken-Hannover. Ledertaschen usw. Architekt Margold und Ella Margold-Darmstadt, Marianne Steudel-Berlin, Anne Koken, Frieda Keune, Clara Witte, Voßwinkel, Müller, Irmgard Friese, Marie Meyer, sämtlich in Hannover, Luise Stoerzer-Ludwigsburg, Rosa Angerer-Mülthaler-München, Bertha Nitzsche-Kassel, Pallitzer-München, Otti Starke-Ballenstedt a. H., Ritter & Schmücker-Berlin, Arndt-Block-Berlin.

Heidelberg. Am 11. und 12. Januar wird in der höheren Mädchenschule eine Ausstellung einfacher praktischer Kleider, hauptsächlich für das Alter von 10-16 Jahren, veranstaltet werden. Der Vorstand läßt zu diesem Zwecke verschiedene Kleider nach möglichst einfachen Schnitten

KARLSRUHE

Spezialhaus für Stoffe

Leipheimer & Mende, Hoflieferanten

Segründet 1854 Karlsruhe (Baden) Kaiserstraße 169

Der steigenden Bedeutung der Kleiderreform Rechnung tragend, führt die Firma große Auswahl in weichen und porösen

Reformkleiderstoffen, Futter- und Baumwoll-Waschstoffen

Muster gratis und franko



Albert Heil KARLSRUHE
Kaiserstraße 177

„Romanus“

feinster Damen- u. Herrenstiefel

Allein-Verkauf für Karlsruhe und Umgebung.

Maßgeschäft feiner Schuhwaren.

Bestsitzende

Reformleibchen, Büstenhalter

solid und billig

Guttragende Spezialitäten

Kalasisis, Heragürtel

ferner Leibbinden, Binden, Gürtel und sonstige Damenartikel

Reformhaus Neubert, Karlsruhe, Kaiserstraße 122

KÖLN

Geschwister Wagner, Köln a. Rh.

Flandrischstraße 12

Damenkleider von 100, Mädchenkleider von 75 M. an

Mäntel, Hüte

Kalasisis- und Kalasisis-Wäsche, Ringleibchen

Seidenhaus Koopmann

Von Künstlern entworfene Kleider

Weiche anschließende Libertystoffe

von Liberty & Co., London.

Muster franko

KÖLN, Zeppelinstraße Nr. 7

in sorgfältig ausgewähltem Material herstellen. Frau M. Friedenthal aus Nicolassee wird eine Serie Wandervogelkleider schicken von der Ausstellung für Kinderkleider bei Wertheim in Berlin vom 3.—15. Dezember, doch hoffen wir von dieser Veranstaltung auch noch weiteres zeigen zu können. Auch die Ringwerkstätte in Köln, Elisabeth Merkel, Freiburg, Ally Borgstedt, München, sowie B. Greve und E. Plink, Eichenau bei München, haben ihre Beteiligung zugesagt. Vervollständigt wird die Vorführung durch die Karlsruher Zentrale und einige Hauskleider. Am 13. und 14. Januar wird die Ausstellung in der Harmonie zu besichtigen sein. Der Vorstand ist mit dem Frauenerwerbsverein zwecks Nacharbeit geeigneter Kleider in Verbindung getreten. Es soll auf diese Weise eine Nachbestellung zu billigen Preisen ermöglicht werden und gleichzeitig dem großen Angebot von Heimarbeiterinnen Arbeit vermittelt werden. Weitere Anmeldungen zu der Ausstellung können noch von Frau Deetjen, Blumenthalstraße 17, entgegengenommen werden. — Der Vorstand spricht sein aufrichtiges Bedauern darüber aus, daß dem durch Frau Cadembach in der Generalversammlung am 12. März 1912 ausgesprochenen Dank für die aufopfernde, verdienstvolle Tätigkeit von Frau M. von Steinau-Steinrück seinerzeit in den Vereinsmitteilungen nicht Ausdruck gegeben wurde.

Karlsruhe. Die Wanderausstellung des badischen Verbandes, die kunstgewerbliche Handarbeiten, Spitzen, Schmuck und Korbflechtereien umfaßte, fand vom 13. bis 18. November in der Landesgewerbehalle statt. Die feinen, kostbaren Nadelspitzen aus der Spitzenschule der Fürstin Pless, die Klöppelspitzen aus der Düsseldorfer Spitzenschule und die farbenfreudigen Webereien aus Flensburg und Meldorf fanden großen Beifall. Karlsruhe war durch die kunstvollen Stickereien von G. Römhild, M. Ch. Müller und Frau Barth-Altmann würdig vertreten. Unter den Kurbelstickereien fielen die schönen Arbeiten von Charlotte Herold in Halle besonders auf. Auch die Schmuckgegenstände wurden sehr bewundert. Die Ausstellung war sehr gut besucht, am Sonntag von fast 2000 Personen, doch entsprach der Verkauf nicht ganz den Erwartungen. Das Publikum war offenbar noch nicht recht in Weihnachtsstimmung. Am 28. November sprach Frau Dora Zippelius-Horn im großen Rathaussaal über »Frauenkleidung und Kulturgeschichte«. Sie erläuterte ihren Vortrag durch zahlreiche, mit feinem Kunstverständnis ausgewählte Lichtbilder. Sie gab in großen Zügen einen Überblick über die Kultur- und Kostümgeschichte Europas und zeigte, wie das künstlerische Schaffen sich zu allen Zeiten auch in der Frauenkleidung ausprägt. Da der formvollendete Vortrag zu erstem Nachdenken über die Forderungen unserer Zeit anregte und bei den zahlreichen Zuhörern lebhaften Beifall fand, würde er sicher auch in anderen Städten großes Interesse finden. Der Verein Karlsruhe hat für diesen Vortrag eine Anzahl Lichtbilder angeschafft, die gelegentlich an die andern Vereine geliehen werden können. Verzeichnis folgt am Schlusse dieser Mitteilungen. — Es wäre praktisch, wenn alle Vereine jeweils in der Oktobernummer der Zeitschrift ein Verzeichnis ihrer Lichtbilder veröffentlichen würden, damit man ohne lange vergebliche Briefwechsel stets wüßte, an wen man sich wegen diesen oder jenen Bildes zu wenden hätte. Am 5. Dezember fand im Hotel Viktoria eine gesellige Zusammenkunft statt. Frau Dr. Sternberg sprach über die Frage »Warum haben wir unsern Namen geändert, und was verstehen wir unter Frauenkultur?«. Es folgte dann eine lebhafte Diskussion, an der sich aber fast ausschließlich die Vorstandsmitglieder beteiligten. Es wäre aber sicher anregend, wenn künftig auch die andern Mitglieder und die Gäste sich zahlreicher zum Wort melden würden. Nach Schluß der Diskussion erfreuten uns Fräulein Müller und Fräulein Pyth mit einigen Liedern und Klavierstücken, die mit feinem musika- lischem Empfinden vorgetragen wurden. E. S.

Diapositive des Karlsruher Vereins.

1. Prinz Rahotep und seine Gemahlin Nefert, 4. Dynastie (ägyptisch).
2. Kornmahlende Frau (ägyptisch).
3. Statuetten von Kreta (reifrockähnliches Korsettgewand).
4. Relief aus Delphi (archaisch).
5. 6. 7. Koren (Mädchen) aus dem Akropolismuseum (archaisch).
8. Wettläuferin im dorischen Gewand (spätarchaisch).
9. Statuette der Athena Parthenos aus dem Akropolismuseum.
10. Korenhalle des Erechtheions (jonische Kleidung).
11. Nike aus dem Akropolismuseum (Phidias).
12. Stele (Grabmal), hellenistisch, das Brusttuch germanisch.
13. Kaiser Aleseius mit den Kaiserinnen Irene und Eudoseia (Byzanz).
14. Madonna mit der Bohnenblüte von Meister Wilhelm (gotisch).
15. Judith von Botticelli.
16. 17. 18. Einzelgestalten von Signorellis »Maria Geburt« in Santa Maria Novella.
19. Überredung zur Liebe von Tizian.
20. Mode um 1815—20.
21. Schnabelmaul und Tätowierungen von Negerinnen.

Köln (Forts.)

Alkoholfreier Naturwein

süßer „Rabenhörster Rebenmost“, naturrein aus roten Rhein-Edeltrauben, von unübertrefflichem Wohlgeschmack und höchstem Nährwert. Das beste natürliche Stärkungsmittel für Damen in allen Lebenslagen, für Nervöse und Geistesarbeiter, für Blutschwache, Genesende, Kinder usw. Probek. 12 Fl. M 16. — Nachn. Eine Flasche ist der Saft von 3—4 Trauben.

O. Lauffs Weingut Rabenhorst, Unkel a. Rhein 27
in Köln flaschenweise im Reformhaus Colonia, Mittelstraße.

Eva Mertens, Köln

Johannisstraße 75

Reformbekleidung.

Reformwäsche aller Art nach Maß.

Reformbüsten.

Sattelstrumpfhalter ges. gefcht.

Hüfttaschen.

Übernahme ganzer Aussteuern.

Tadelloser Sitz garantiert

Reformhaus Colonia

Köln, Mittelstr., Ecke Benesisstr. — Fernsprecher B 9475

Reformbekleidung

Lahmann-Wäsche — Osiriswäsche — Thalysia-Fabrikate.

Kataloge unberechnet.

Kostüm-Atelier Fanny Bämsch-Herz

Anfertigung von

Reformkleidern und Mänteln

Eigenkleider nach besonderen Entwürfen sowie
Reformkleidung der herrschenden Mode entsprechend.

KÖLN, Meister-Gerhardstraße 6, II. Et.

MÜNCHEN

H. M. BERG

Verfasser vom

Zuschneidelehrbuch Berg-Bühl; Das Eigen-Unterkleid; Die Frau und ihr Kleid
erteilt Unterricht in der Technik der
mod. u. künstlerischen Frauenkleidung

Prospekt kostenlos vom

Institut für Damen-Mode Berg-Bühl München, St. Annaplatz 2

Köln. Der Dezembernachmittag unseres Vereins ist im Zeichen der »Hausgreuel« unter lebhaftem Interesse der zahlreich erschienenen Mitglieder in der angenehmsten Weise verlaufen. Durch die freundliche Mitwirkung von Vereinsmitgliedern war es gelungen, die »Greuel« der Tafeln des Dürerbundes durch eine Ausstellung wirklicher Greuel nicht wenig in Schatten zu setzen. Selbstverständlich war es nicht versäumt worden, den traurigen Geschmacksverirrungen einige vorbildliche Beispiele gegenüberzustellen, die in ihrer schlichten Formenreinheit umso edler wirkten. — Wie den verehrlichen Mitgliedern bereits bekannt ist, soll die nächste Veranstaltung — 16. Januar, 6 1/2 Uhr im Frauenklub — der Geselligkeit, durch musikalische Vorträge usw. verschönt, gewidmet sein. Die Damen Frl. Fanny Friedrichs und Frl. Anne Treitcheke (Violine), Frl. M. Seybert (Gesang) und Frl. Wilma Schreiber (Rezitation) haben freundlichst ihre Mitwirkung zugesagt. (Näheres siehe unter: Künftige Veranstaltungen S. 1). — Der für Februar bereits anberaumte Teemittag muß Aschermittwoch wegen ausfallen. — Für die Märzversammlung wendet sich an die Hilfsbereitschaft der Mitglieder der Verein mit der Bitte, durch Mitbringen von altem Familienschmuck die geplante Ausstellung zu fördern. — Von Januar ab beginnt ein neuer Kursus des schwedischen Vereinsturnens, Dienstag und Freitag von 5—6 Uhr in der Turnhalle der Volksschule, Antwerpenerstraße.

K. W.

Leipzig. Die Schatzmeisterin ersucht die geehrten Mitglieder um baldige Einsendung des Mitgliedsbeitrages von 3.50 M. — Der Verein beabsichtigt im April 1913 einen Zuschneidekursus System Berg-Bühl zu veranstalten. Anmeldungen nimmt die Vorsitzende entgegen. Genaue Angaben über Zeit, Ort und Kosten können erst bekannt gegeben werden, wenn durch genügende Teilnahme das Zustandekommen des Kursus gesichert ist. Das Zuschneidesystem Berg-Bühl ist bereits in weiten Kreisen als vorzüglich anerkannt worden; Schnitte, die danach gefertigt werden, passen ohne wesentliche Abänderungen sofort. Wir bitten die Mitglieder sich zu beteiligen und Propaganda für den Kursus zu machen. — Die Auskunft vom 11. Dezember bot viel Gutes. Große Bewunderung erregten die vielen schönen Kleider aus dem Atelier von Frau A. Correll, Leipzig, Gohliserstr. 27. Frl. A. Siebeck, Jena hatte drei duftige gemalte Tanzkleidchen und zwei Winterkleider, eins davon mit reizender Häkelerverzierung, geschickt, die alle gut gefielen. Ferner waren die Normalschuhe der Firma »Tita«, Leipzig, nochmals zu sehen, sowie die Normalstrümpfe von Frl. R. Bube, Leipzig-R., nebst preiswerter, luftdurchlässiger Wäsche, poröser Futterstoffe und einiger reizender Krusepuppen. Auch die aus einem gewöhnlichen Hemde gefertigte Hemdhose wurde nochmals gezeigt. — Zur nächsten Auskunft, Mittwoch, den 15. Januar wird Frau von Poswik, Dresden, Kleider und kunstgewerbliche Arbeiten schicken, und von Herrn O. Wünsche, Dresden-Hellerau, sollen Schmucksachen ausgestellt werden. Für den 18. Februar werden die Mitglieder freundlichst zu einem zwanglosen Beisammensein mit Vortrag über »Stoff- und Farbenzusammenstellungen« eingeladen. Die Zusammenkunft wird vermutlich im Hotel Deutsches Haus am Königsplatz stattfinden. Genaueres bringen die Februarmitteilungen. Auf den am Mittwoch, 26. Februar, abends 7 1/4 Uhr stattfindenden Vortrag über »Die Jugendpflege des weiblichen Geschlechts« von Frl. Dr. med. Profé-Charlottenburg sei schon jetzt hingewiesen. In Leipzig hat dieses zeitgemäße Thema bis jetzt noch keine Behandlung gefunden. Frl. Agathe Schlesinger, Leipzig, Sidonienstr. 67, hält im Saale der Baur'schen höheren Mädchenschule, Johannissgasse 6, Kurse nach der Methode Jacques-Dalroze für Erwachsene, sowie für Kinder ab. Zweimal wöchentlich eine Stunde 12 M., einmal wöchentlich 1 1/2 Stunde 9 M.

M. S.

München. Der Verein veranstaltete im Saale des Künstlerinnenhauses eine Vorführung von Turn- und Fechtübungen, die bei Mitgliedern und Gästen lebhaften Beifall fand. Die Leiterinnen der gymnastischen Anstalt und des Fechtsaales Amalienstraße 12, G.-H., J. Aman und F. Köhler erklärten erst in einem kurzen Überblick, vermittelt durch Bildhauer M. Pfeiffer, Wesen und Ziele ihres hygienisch-individuellen Unterrichts, der dann durch einige Schülerinnen — die jüngste zählte 8 Jahre — durch tadellos ausgeführte Übungen illustriert wurde. Die beiden Damen haben nicht ein neues System erfunden, sondern mit Sorgfalt und Geschick aus den verschiedenen Systemen die Übungen ausgewählt, die für jeden einzelnen Fall die geeigneten sind; sie werden in Einzelstunden und kleinen Kursen betrieben, mit besonderer Pflege der Atmungsgymnastik. Im vorigen Jahre wurde ein solcher Kurs speziell für die Mitglieder des Vereins zu ermäßigtem Preis eingerichtet, der auch in diesem Jahre besteht und an welchem junge Mädchen, jüngere und ältere Damen teilnehmen. Ein neuer Damensport ist das Florettfechten, das hier bisher nur die Theaterschülerinnen pflegten, während es in Berlin, Dresden, Wien, Paris, London schon seit längerer Zeit Fechtsäle für Damen gibt. »Der größte Wert des Fechtens liegt

Fortsetzung Seite XIV.

Appel^s
haltbare
Mayonnaise
rein aus Eiern, Öl u. Gewürzen

Goldene Medaille — Weltausstellung Brüssel 1910
Nahrungsmittel-Fabrik H. W. APPEL, Hannover B 24 Gegr. 1879

gegen **Appetitmangel,**
Lecin nervöse **Abspannung,**
Blutarmut.
Fl. M2. in Apoth., Probe 6
vom Lecinwerk Hannover.

Studienheim Institut Sonnenberg
STUTTGART, Rotenwaldstraße 31
Höhere Privatilehranstalt mit kleinem Internat
Nur staatl. geprüfte Lehrer. Kleine Klassen. Vorzügl. Erfolge.
Praktische, gewissenhafte und schnelle Vorbereitung zum
**Einjährig-Freiwilligen-, Primareife-, Abiturienten-
und Fähnrich-Examen.**
Umschulungen für alle Klassen der humanist. u. realist. Anstalten.
Mädchen-Kurse für höhere Klassen und die Reifeprüfung.
— Prospekt und ausführliche Auskunft durch die Direktion. —

Laute und Gitarre

Unterricht wird erteilt nach der Scherrer-Schule nach Art der alten Lautenmeister. Auswahl von Volksliedern des 15. bis 19. Jahrh. Anmeldungen **München**, Stielstraße 1/11, rechts.

Gegen Verstopfung

und deren Folgen (Hämorrhoiden, Leberleiden, Kongestion usw.). Für **Kinder und Erwachsene** ärztlich warm empfohlen, prompt wirkend, wohlschmeckend sind:
:: Apotheker Kanoldt's ::
Tamarinden-Konserven.
In Schachteln 6 Stück 80 Pfg.
Durch alle Apotheken.
Allein echt, wenn von Apotheker C. Kanoldt Nachfolger in Gotha.

Jede junge Mutter

gebraucht zur Pflege ihres Liebling
Sanität Dr. Oswald's
Wundpuder „Lanula“
Allein-Fabrikation
Ludwig Lipp, Frankfurt

„TOTAL“

Neuheit! Gesetzlich geschützt.
**Geruchlose
Schweißblätter**
in bester Qualität mit
abnehmbarem Deckblatt
empfiehlt
**Verein zur Arbeitsbeschaffung,
LEIPZIG, Gewandgäßchen.**



Novellow = Herrenstoffe

beste deutsche u. engl. ca. 145 cm breite Fabrikate

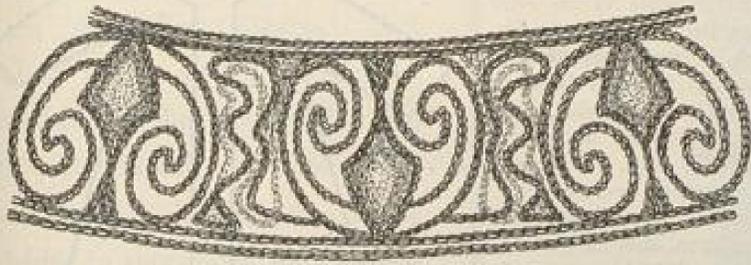
für **Jackenkleider**

Master kostenlos

Feinste Referenzen

Novellow = Vertrieb, Wiesbaden = K.

Beschreibung der Kleider.



Stickereieinzelheit zu dem Kleid Abb. 2.

Abb. I. Tanzkleid aus rotem Seidenvoile von Elisabeth Merkel, Freiburg i. Br., Maria Theresiastr. 6. Das im Stil der »Königin Luise« gefertigte Kleid ist einem anliegenden Unterkleide aus glänzender, helllila Liberty-Seide aufgearbeitet. Am Halsausschnitt- und Ärmelrand sowie am Rockansatz große wasserblaue, geschliffene Perlen. Schluß des Kleides in der Rückenmitte. Hierzu Normalschnittmuster in den Oberweiten 82, 86, 90 und 98 cm erhältlich, Rock 50 Pf., Taille 50 Pf. Schnittmuster nach Maß gezeichnet: Rock 1,50 M, Taille 1,50 M. Erforderlich 4 m Seidenvoile 100 cm breit, 4 m Liberty-Seide 80 cm breit.

Abb. II. Einfaches Festkleid aus graublauer Liberty-Seide mit Kurbelstickerei. Entworfen und ausgeführt von Elisabeth Merkel, Freiburg i. Br., Maria Theresiastr. 6. Das in einfacher, ziemlich anschließender Form gearbeitete Kleid eignet sich für stärkere, gut gewachsene Damen. Es ist mit einer seidenen Kurbelstickerei verziert, die in schwarzer, dunkellila und roter Farbe ausgeführt und mit ein wenig Gold belebt ist. Am Halsausschnitt- und Ärmelrand weiße Spitze. Rückansicht, Schnitt und ausführliche Beschreibung auf dem Schnittmusterbogen Nr. 3, Fig. 9—17. Stickerei Einzelheit siehe oben. Anfertigung der Stickerei 20 M, oder des Stickereimusters 6 M, durch Frau E. Merkel, die auch das Kleid auf Bestellung für 130—140 M liefert, jedoch nur mit persönlicher Anprobe. Normalschnittmuster in den 4 Größen erhältlich, Rock 50 Pf., Taille 50 Pf. Schnittmuster nach Maß gezeichnet: Rock 1,50 M, Taille 1,50 M.

Abb. III. Schulkleid für junge Mädchen von 14—16 Jahren von Frau Margarete Buschhausen, Köln a. Rh. Aus dunkelblauem Cheviot ist der einfache fünfbahnige Rock gearbeitet, dessen Vorderbahn mit abgeschragten Ecken dem angesetzten Leibchen rechts aufgesteppt, links in Fortsetzung des Schlitzes aufgeknöpft wird. Blaugrauer Wirkplüsch (poröser waschbarer Samt) ist für die Bluse verwendet, die im einfachen Kimonoschnitt mit kleinem Keil unter dem Arm und mit Rückenschluß gearbeitet wurde. Häkelbörtchen mit Perlenaufgabe verziert Halsausschnitt- und Ärmelränder. Zum Nacharbeiten kann jeder beliebige Stoff verwendet werden; nur müssen die Farben des Rockes, der Bluse und des Besatzes miteinander harmonieren. Rückansicht des Kleides, Schnitt und ausführliche Beschreibung des Rockes auf dem Schnittmusterbogen Nr. 1, Fig. 1—5. Normalschnittmuster in den Oberweiten 82, 86, 90 und 98 cm erhältlich, Rock 50 Pf., Bluse 25 Pf. Schnittmuster nach Maß gezeichnet: Rock 1,50 M, Bluse 75 Pf. Die einfachen Zierstiche Abb. 15 können auch zur Garnitur einfacher Blusen verwendet werden.

Abb. IV u. V. Jacke zu einem Straßenkleid nach der Methode Thierbach. Die kurze Jacke ist oben, wie das Kleid nach dem Thierbachschnitt angefertigt. Der überflüssige Stoff ist im Rücken weggeschnitten, die zwei Nähte laufen hoch im Rücken in nichts aus. Der Verschluss befindet sich vorne an der linken Brustnaht, die rechte Brustnaht verläuft sich auch unterhalb der Brust. Die Ärmel sind durch ansetzen von Stücken, welche das Aussehen von Stulpen haben, verlängert. Geschlossen wird die Jacke mit Druck- und Zierknöpfen. Schnittmuster in Normalgrößen zu 0,50 M, nach Maß 1,50 M sind vom Verlag zu beziehen.

Abb. VI. Tanzkleid für junge Mädchen nach der Methode Thierbach. Tanzkleid für junge Mädchen aus weißem merzerisiertem Baumwoll-Voile. Erforderlich: 3 1/4 m Stoff, 1,25 m breit. Um hinten und

vorne überschüssigen Stoff für Falten zu erhalten, sind dem Maß an jede Seite 14 cm zugegeben. Hiervon sind auf der Schulter je drei Falten geordnet, die unterwärts durch Unterlegen mit leichtem Seidenband zu befestigen sind. Auf einem der Innenseite des Kleides eingenähten weichen Gürtel wird das Kleid vorn und an den Seiten befestigt, derart, daß der überschüssige Stoff der Schulterfalten nicht mit angenäht wird, sondern beim jedesmaligen Anlegen des oberen Gürtels neu gerafft wird. Im Rücken liegt der ganze Stoff lose. Die Falten werden beim Anlegen nach der Mitte zu geordnet. Ein faltiger Gürtel aus dem Stoff des Kleides hält das Kleid zusammen. Der schleierartig leichte Stoff erfordert ein Unterkleid: (ebenfalls nach der Thierbach-Methode geschnitten) 3 1/4 m Leinenbattist, 90 cm breit, dem an den Seiten ein Keil einzusetzen war, um die nötige Weite zu erzielen. Raffung des Unterkleides vorn durch Abnäher, hinten durch je zwei Druckknöpfe. Die Verzierung des Kleides besteht aus bortenartig aufgenähter Schnur, die aus grauem Glanz-Häkelgarn mit einfachen Luftmaschen gehäkelt wurde. In regelmäßigen Zwischenräumen kleine echte Korallen. Hierzu als Kopfschmuck Korallenschnüre.

Abb. VII, VIII u. IX. Idealkleider (ges. gesch.) von Lola Haase, Wendenschloß b. Köpenick, Kleiststr. 7. (s. a. d. Text-Seite 8) Hierzu zwei Schnittübersichten (s. oben) Das Idealkleid besteht aus nur zwei Teilen. Das Vorderstück ist über Brust und Hüfte etwas breiter und in der Mitte kürzer als das Rückenteil. Das Rückenteil zeigt im Gürtelschluß einen Ausnäher, der an der Seite zusammen geht und nach der Mitte breiter wird. Dieser Ausnäher bewirkt den richtigen Sitz des Rockes auf der Rückseite des Kleides. Ferner ist unter den Armen des angeschnittenen Ärmels vorn und hinten je ein Einschnitt vorgesehen, wobei der vordere etwa parallel der Schulter, der hintere anähernd senkrecht zur Schulterlinie bzw. in der Verlängerung der Seiten-Naht verläuft. Beim Zusammennähen dieser Einschnitte, bildet sich ein dreieckähnlicher Winkel

Schnitt-Versand der Zeitschrift

„Neue Frauenkleidung und Frauenkultur“.

Von einigen Kleidern gibt der Verlag Normalschnitte oder Schnitte nach Maß gezeichnet zu den am Schluß jeder Beschreibung angeführten Preisen ab.

Unsere Normalschnitte werden nach mittelgroßen ungeschnürten Normalfiguren gezeichnet.

Normalschnitte:

Größe	I	90 cm Oberweite	70 cm Taillenweite	90 cm Hüftenweite
„ II	98 „	„	75 „	103 „
„ III	106 „	„	80 „	114 „
„ IV	116 „	„	86 „	125 „

Wir geben ferner bekannt, daß die Schnittmuster der vorher veröffentlichten Kleider, Mäntel und Wäschegegenstände ebenfalls noch von uns zu beziehen sind. Die Preise derselben sind denen des jetzigen Schnittversandes angepaßt, Rock 50 Pf., vollständige Taille 50 Pf., Mäntel 80 Pf., einzelne Wäschegegenstände 25 Pf.

Der Betrag für die gewünschten Schnitte und 10 Pfg. für Porto wolle mit der Bestellung eingesandt werden, andernfalls erfolgt Zusendung mit Nachnahme.

Adresse: An die Schnittmuster-Abteilung

G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag

Karlsruhe i. B., Karlfriedrichstr. 18

Ausführliche Anleitung zum Maßnehmen ist ebenfalls vom Verlag zu beziehen.

Die Stoffangaben sind stets für Größe II berechnet.

Bitte die geänderten Preise zu beachten.

Schnittmuster sowie Stickereimuster sind nur vom Verlag zu beziehen, sofern nicht am Schluß der betreffenden Beschreibung eine andere Adresse bekannt gegeben ist.

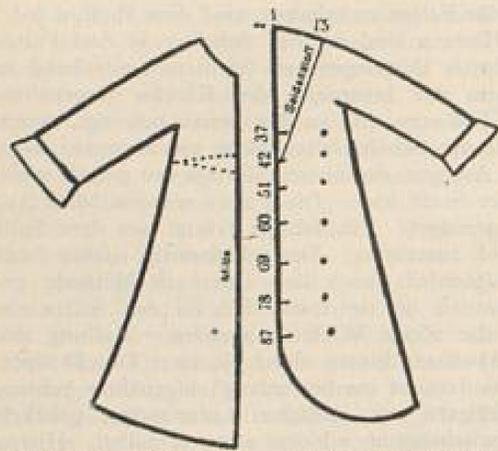
„Henneberg-Seide“

für Straßen-, Braut-, Hochzeits-, Reise- etc. Roben und Blusen — einfach und doppelt breit von 95 Pf. bis Mk. 32.50 p. Meter franko und schon verzollt in die Wohnung. Muster umgehend. Dopp. Briefporto n. d. Schweiz.

G. Henneberg

Hoflief. I. M. der Deutschen Kaiserin.

Zürich



Hälfte des Rückenteils Hälfte des Vorderteils
Schnittübersicht
zu dem Idealkleid Abb. VII u. VIII.

in bezw. neben der Achselhöhle, wie diese an sogenannten Kimonoblusen an sich bekannt ist. An Nähten weist dieses Kleid lediglich auf beiden Körperseiten je eine vom Rocksaum bis zur Achselhöhle und von da auf der Unterseite des Ärmels fortlaufende Naht auf, während die Oberseite des Ärmels bezw. die Schulter für den Verschluss verfügbar bleibt. Diese kann geknöpft, geschnürt, oder auch halb offen getragen werden. Natürlich kann man die eine Oberseite des Ärmel und die eine Schulter mit unsichtbaren Verschluss ausstattet werden. Auch ist bei dieser Form des Kleides möglich, jeglichen lösbaren Verschluss zu entbehren und beide Schulter- und Ärmeloberseiten mit 2 fortlaufenden Nähten zu verschließen, wobei dann das an und ausziehen des Kleides über den Kopf erfolgt. Hierbei wird der Halsausschnitt so groß gemacht, daß der Kopf hindurch gesteckt werden kann. Abgesehen von den angegebenen Kennzeichen ist die sonstige Ausstattung des Kleides beliebig, insbesondere kann die Form des Halsausschnittes spitze, eckige oder runde, die Form der Ärmel lang oder kurz eng oder weit, der Besatz und die Ausstattung der Nähte eine beliebige sein. Das Modell bietet den Vorteil, daß man es mit sehr billigen Mitteln und ohne besondere Kunstfertigkeit in kürzester Zeit herstellen kann, so daß es sich auch für Massenfertigung besonders eignet. Indes kann das Kleid auch in sehr eleganter Ausstattung hergestellt werden, da gerade seine sehr einfache Form einen eigenartigen und reizvollen Eindruck macht. Material erforderlich: Je nach der Körperlänge — gemessen von der Schulterhöhe bis zum Fußknöchel — circa 3 m, 100 cm breiten Stoff. Eine Gürtelschnur oder Band zur Gürtelung des Kleides unter der Brust. Stickerei oder Besatzstreifen für Hals- und Ärmelrand circa 1,70 m.

Abb. VII und VIII. Idealkleid aus Wolle. Beim Zuschneiden sind die Umschläge nach Angabe der Schnittübersicht anzuschneiden. Die Außenränder der beiden Vorderteile werden mit einem 16 cm breiten Stoffstreifen glatt belegt, am vorderen Rande aufgesteppt und nach innen verstürzt. Der untere Saum des Kleides wird ebenfalls mit einem 8—10 cm breiten Stoffstreifen verstürzt, ebenso der untere Ärmelrand. Dieser Umschlag bildet die Manschette. Nachdem die Seiten- und Ärmelnähte zusammengenäht sind, wird der aufgesteppte Stoffstreifen nach innen gestürzt. Nachdem auch das Rückenteil am Halsausschnitt mit einem schmalen runden Streifen verstürzt ist, wird das Kleid ringsum auf der Außenseite zweimal gesteppt und zwar so, daß der erste Steppstich nur eine schmale Kante hervorsteht. Die Umschläge und Manschetten werden mit Seidenstoff belegt und mit Hohlstichen aufgenäht. Vorher sind die Umschläge in der Umschlaglinie, (in der Richtung wie die Zeichnung zeigt), durchzustoppen. Knopflöcher und Knöpfe sind ebenfalls in der angegebenen Richtung anzubringen. Die großen Holzknöpfe werden vorher mit Seidenstoff bezogen. Ein 18 cm breiter schräger Seidenstoffstreifen wird in Falten geordnet oder gezogen als Gürtel unter der Brust befestigt und zwar derart, daß das linke Ende des Gürtels auf das rechte Vorderteil aufgeknöpft wird, wie es im Bilde zu sehen ist. Zwei große Knopflöcher müssen daher ins linke Gürtelende genäht werden. Das Kleid hat den Vorteil, daß es sich ebenso bequem wie ein Mantel aus- und anziehen läßt. An Material ist erforderlich: 3 m Stoff, 1,20 m breit, $\frac{3}{4}$ m Seidenstoff, 1 Dutzend große Holzknöpfe.

Abb. IX. Idealkleid aus Samt mit rundem Halsausschnitt. Das sehr einfach zu arbeitende Kleid, welches wenig Arbeitszeit erfordert, besteht aus einem Vorder- und einem Rückenteil. Dieselben werden mit einer $1\frac{1}{2}$ cm tiefen Naht derart verbunden, daß die Einschnitte unter dem Arm einen rechteckigen Winkel bilden, und zwar nach Art der sogenannten Kimonoblusen. (Diese Einschnitte tragen zur Erweiterung der Armlöcher bei.) Nachdem auch die Schulternähte zusammengenäht sind, wird der Halsausschnitt, der so groß gemacht wird, daß der Kopf bequem hindurch gesteckt werden kann, mit einem runden, 2 cm breiten Seidenstoffstreifen sauber gemacht. Wo kein Halsausschnitt erwünscht ist, da lasse man die linke Schulternäht handbreit offen. Nähe am Rückenteil einen zweifingerbreiten Untertritt in diesem Schlitz, während man das Vorderteil mit einem schmalen Stoffstreifen verstürzt. Drei Druckknöpfe bilden dann den Verschluss. Sehr schön für die

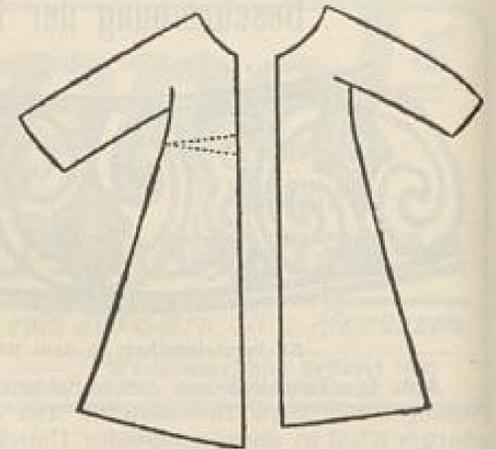
Garnierung des Halsausschnittes ist eine breite handgestickte Wein- oder rote Beerenranke mit grünen Blättern. Der Ärmelrand ist ebenfalls damit zu zieren. An Stelle einer Stickerei kann auch, wie das Bild zeigt, ein fertiges Perlenmotiv verwendet werden, das wohl bunt sein kann, aber im Farbenton zum Kleid passen muß. Unter der Brust wird das Kleid mit einer Gürtelschnur, oder mit einem schrägen Seidenstoffstreifen, 18—20 cm breit, der gezogen oder in Falten gelegt werden kann, mit einer Spange oder seitlichen Schluppe, abgürtelt. Der Rocksaum des Kleides ist mit einem schrägen Samtstoß zu verstürzen und auf der Innenseite mit Hexenstichen offenkantig und hohl anzunähen. An Material ist erforderlich für eine Mittelfigur 4 m Samt 80 cm breit oder wenn derselbe nur 50 cm breit ist werden 6 m gebraucht. Eine Gürtelschnur oder $\frac{1}{2}$ m Seidenstoff, 2 m Samtstoß. Schnitte sind gegen Einsendung von 65 Pf. franko zu beziehen von Lola Haase, Wendenschloß bei Köpenick, Kleiststr. 7.

Abb. X. Sweater aus dehnbarem Waschsamt für Kinder und junge Mädchen von Eva Mertens-Köln, Johannistr. 75. Dieser sehr praktische und kleidsame Sweater ist mit einer gehäkelten Wollborte besetzt. Das hier abgebildete ist in dunkelblau mit mittelgrüner Borte, zu einem Faltenrock in blau-grün kariertem Wollstoff. Das Sweater wird auf Bestellung in den verschiedensten Farben geliefert. Preis von 8—12 M ohne den schmalen Ledergürtel.

Abb. XI und XIa. Derselbe Sweater wie oben für Erwachsene von Eva Mertens-Köln. Der vorliegende Sweater ist aus pflaumenblauem Samt zu einem gleichfarbenen Faltenrock. Der Besatz und Gürtel besteht aus dem unter Abb. XIa. gezeigten Börtchen, aus dunkelrotem Perlarn mit blauen und lila Holzperlen. Der Sweater wird auch in andern Farben und je nach der Borte zum Preise von 18—23 M geliefert. Diese Borte sowie ähnliche sind auch von Jeanne Marold, München-Pasing, Marienstr. 16 direkt zu beziehen. Preis dieser geknüpften Borte 3 M, das Meter.

Abb. XII. Wettbewerbskleid »Heimchen« von Frau Pfeiffer-Wunschmann, Bremen, Oberestr. 6. Das einfache Hauskleid ist aus hellgrünen Leinen gefertigt und mit einer Maschinenstickerei in zwei blauen Farbentönen geschmückt. Die Stickerei ist auf Blenden des Kleiderstoffes ausgeführt; die Blenden sind mit Paspelvorstoß aus Satin im dunkleren Farbenton der Stickerei ausgeführt. Das Kleid schließt in der Rückenmitte, die Tasche wird an langer Seidenschnur getragen. Schnitt und ausführliche Beschreibung auf dem Schnittmusterbogen Nr. 2. Fig. 6—8. Normalschnittmuster in 4 Größen erhältlich sowie in Oberweite 86 cm. Preis 50 Pf. Schnittmuster nach Maß gezeichnet M 1,50. Anfertigung der Stickerei M 8,50, der Mustervorzeichnung M 1,50 durch Frau Pfeiffer-Wunschmann.

Abb. XIII. Gebatiktes Gesellschafts- oder Theaterkleid aus lichtblauem Crêpe de Chine von Emilie Hexamer, Kreuznach, Weinkaufstr. 4. Das Kleid ist mit einer reichen Batikmalerei ausgestattet, die in abgestuften Breiten am Rocksaum, Ausschnitttrand und am Ärmel gearbeitet wurde. Jede helle Farbe kann als Grundton genommen werden. Zunächst würde das untere helle Ornament herausgewachst, der Bernstein im begrenzten Innern desselben mit dem Pinsel hineingesetzt, mit Wachs gedeckt und dann alle Teile mit einem warmen hellgrünen Ton eingefärbt. Danach das ganze helle fließende Ornament herausgewachst und das Ganze in einem mittleren Blau gefärbt. Einer anschließenden Futtertaile sind die auf der Schulter in je eine tiefe Falte geordneten Taillenteile des Seidenstoffes aufgarniert, die glatten Ärmel sind dem Armloch eingesetzt. Den Ansatz des etwa 2,20 m weiten, nach oben abgeschragten Rockes deckt eine schmale Schmrknüpferei im gleichen Farbenton. Rückenschluß. Normalschnittmuster in 4 Größen erhältlich. Rock 50 Pf., Taille 50 Pf. Schnittmuster nach Maß gezeichnet Rock 1,50 M, Taille 1,50 M. Erforderlich: 4 m Stoff 1,10 cm breit. Fräulein Hexamer übernimmt das Batiken von Kleidern zum Preise von 50—60 M. Der Stoff ist unzerschnitten an Fr. H. zu senden, das Schnittmuster muß jedoch mit einem Heftfaden in dem Stoff vorgezeichnet sein.



Hälfte des Rückenteils Hälfte des Vorderteils
Schnittübersicht zu dem Idealkleid Abb. IX.

Tet-Kleider.

Die Zeit der Kostümfeste naht und mit ihr die Qual der Wahl eines originellen Kleides. Seit einigen Jahren sind »Tet-Kleider« sehr beliebt. Man beschränkte sich bis jetzt darauf, die roten Tet-Bänder und Borden für weiße Kleider zu verwenden und erzielte so mit bescheidenen Mitteln vorzügliche Wirkung. Vorbildlich dafür sind die unter 2 und 3 abgebildeten Kleider. Dieselben stammen aus den Ateliers von Mathilde Scheidt, Hannover (Abbildung 2) bzw. Emmy Schoch, Karlsruhe (Abbildung 3). Jetzt hat man die Idee mehr zu erschöpfen gesucht, indem man ein Kostüm schuf, dessen ganzer Charakter der Bedeutung des »Tet« angepaßt ist.



Entwurf und Kleid (Abbildung 1) stammen aus der Werkstatt von Hedwig Buschmann, Berlin. Tet ist bekanntlich altägyptischen Ursprungs und heißt »ewig«. Es mußte sich darum handeln, ein Kostüm von altägyptischem Charakter zu komponieren. Über einem bläulichgrünen Kleide aus Crêpe-de-chine befindet sich ein Überwurf aus grünem Atlas, einige Nuancen dunkler als das Kleid. Ein Hüftschal aus Chiffon in einer dritten grünen Farbe schafft einen reizvollen Farbenakkord, der noch erhöht wird durch die roten Tet-Marken und das alle Farben des Kleides wiedergebende Kopftuch. Ohrgehänge und Goldsandalen vervollständigen das interessante Kostüm. *Sr.*

1



2



3

erteils IX.

st mit e mi ordert se nur 3/2 m 65 Pf. tstr. 7. r und r sehr llborte Borte, weater is von

r Er- it aus Besatz rtchen, weater von Jeanne dieser

weiffer- st aus a zwei n des Satin chließt ragen. Nr. 2. Ober- l 1.50. durch

licht- str. 4 abge- rbeitet Zu Bern- esetzt, grünen heraus- er an- Falte aermel weiten, ipferei größen B ge- to cm zum H. zu n dem

Abb. XVIII. Kleid »Lola« aus dem »Reformhaus-Gesundheit«, Steglitz-Berlin, Schloßstr. 89. Aus englischem, rotbraunem Stoff ist das Straßen- oder Besuchskleid gefertigt und mit einer Garnitur von weißem Tuch für Kragen und Manschetten sowie schwarzer Seide für Gürtel, Knöpfe und Schlingen ausgestattet; doch kann es auch in jedem anderen beliebigen Stoff nachgearbeitet werden. Rock und Taille schließen in übereinstimmender Weise in der vorderen Mitte mit breitem Saum ab, die rechte Vorderbahn ist nach unten abgerundet auf die linke Bahn vom Schlitz ab festgesteppt. Auch in der hinteren Mitte sind die Bahnen des zweiteiligen Rockes mit breitem Saum zusammengefügt. Das Kleid ist fertig oder nach Maß zu beziehen nur durch das Reformhaus Gesundheit, je nach dem Stoff zum Preise von 50—90 M. Normalschnittmuster in den 4 Größen und Oberweite 86 cm durch den Verlag erhältlich. Rock 50 Pf., Taille 50 Pf. Schnittmuster nach Maß gezeichnet Rock 1.50 M., Taille 1.50 M. Erforderlich: 3,50 m Stoff 1,20 cm breit, 1 m Seide, 50×60 cm Tuch.

Fortsetzung von Seite X.

in seinem Einfluß auf den Körper, der dadurch in fast idealer Weise durchgebildet wird,« sagt G. Casimir, einer der berufensten Vertreter der Fechtkunst, der in Dresden die erste Damen-Fechtrriege gegründet hat. »Die meisten Fechter haben eine schlanke Figur, denn die reichliche Bewegung verhindert den Fettansatz, entwickelt aber auf das vorteilhafteste das ganze Muskelsystem.« Es folgte eine Fechtlexion und ein regelrechter Zweikampf, und wer die jungen Damen in ihren energischen und dabei eleganten Bewegungen beobachtete, das blitzschnelle Ausfallen und Parieren, bis zum ritterlichen Versöhnungs-Handschlag, der mußte wohl die Überzeugung gewinnen, daß hier neue Wege zu einer harmonischen Körperdurchbildung geöffnet sind. *J. B.*

Pforzheim. Die Wanderausstellung kunstgewerblicher Frauenarbeiten des Bad. Landesverbandes, welche wir in den letzten Novembertagen beherbergten, war von schönem Erfolg begleitet. Nicht bloß konnte vielen kunstgewerblich tätigen Frauen Arbeit vermittelt und ihren Erzeugnissen Absatz verschafft werden, sondern es wurde bei dem kaufenden und besichtigenden Publikum ein Interesse an gediegener deutscher Frauenarbeit erweckt, das gar nicht zu unterschätzen ist. Auch die Möglichkeit, sich einen Beruf auf dem Gebiet des Kunstgewerbes zu gründen, ist mancher Besucherin durch die Ausstellung zum Bewußtsein gekommen. Neben der treuen Unterstützung durch viele Damen, und den fast durchweg gediegenen Gegenständen der Ausstellung selbst, gebührt allerdings Fräulein Else Groß das Hauptverdienst, nämlich das Einzelne in geschmackvoller und übersichtlicher Anordnung ins richtige Licht gesetzt zu haben. Unter einem guten Stern stand schon der Eröffnungs-Teeteeabend am Vorabend der Ausstellung, an dem Darbietungen von hiesigen Künstlerinnen die zahlreichen Besucherinnen erfreuten und insbesondere ein feiner Prolog unserer Frau Meixner die »Stimmung« machte. — Am 8. Januar findet unsere Generalversammlung statt, wozu persönliche Einladung zugleich mit dem Einzug des Jahresbeitrags in den ersten Januar tagen erfolgt. Ebenso wird eine Liste herumgehen zum Einzeichnen der Teilnehmer an dem gemeinschaftlichen Abendessen und an dem Kostümabend. Derselbe wurde auf Ende Januar verlegt in die Fastnachtszeit und soll mit Tanz verbunden gleichzeitig unser alljährlicher »Winterfestabend« sein. Auskunft und Anleitung zu den Kostümen, Empire ist vorgeschlagen, erteilen Frau Prof. Meixner, Matthystraße und Frau Prof. Hildenbrand, St. Georgensteige 54. Da der Abend als Familienabend gedacht ist, sind natürlich Herren eingeladen; auch wird dabei vonseiten der Kunstgewerbeschule eine kleine Auswahl von Kostümen getroffen, die nachher den Schülern als Grundlage dienen sollen beim Entwerfen modernen Schmuckes.

Stuttgart. Am 28. November hatten wir die große Freude, die Seniorin unserer Bewegung, Fräulein Ella Law aus Dresden im Olga-Bau begrüßen zu dürfen. Sie hielt einen ausgezeichneten Vortrag über »Volks-hygiene und Frauenkleidung«. Sehr interessant und lehrreich waren die als Einleitung dienenden eingehenden Schilderungen von der Hygieneausstellung in Dresden. Dann kam die Rednerin auf die Pflichten der Frau in bezug auf ihre eigene Gesundheit, und damit auf die Gesundheit bzw. Gesundung des Volkes zu sprechen. »Der Frau liegt es ob«, hieß es, »zu sorgen für die Einzelnen durch liebevolles Eingehen auf das Einzelne, am meisten auf dem Gebiet ihrer eigenen Kleidung, denn hier kann sie vom Einzelnen ausgehen. Gesunde Menschen hervorbringen und selbst gesund sein, gesunde Menschen erziehen und selbst das Beispiel dazu geben, das sollte sich jede Frau zur Aufgabe stellen.« Ein Haupterfordernis einer gesunden Kleidung ist die »Waschbarkeit« namentlich derjenigen Teile, die in direkter Berührung mit der Haut sind. Ferner ist »Druckfreiheit« an allen Körperteilen eine absolute Bedingung einer vernunftmäßigen Frauenkleidung. Die Schäden und Gefahren des Korsetts sind ja wohl heutzutage allgemein bekannt. Die Rednerin wies nur noch speziell auf den unheilvollen Einfluß dieses verpönten Kleidungsstückes auf die Stillfähigkeit hin. Die vielfachen Modetorheiten,

STUTTGART

Schnittmuster für Reformkleidung

Unterricht im Musterzeichnen
Damen können ihre Kleider zur Anprobe richt. lassen

Johanna Hartmann
Stuttgart, Christofstraße 21

MATHILDE WALTER

STUTTGART, Schwabstr. 811

Damenkleidergeschäft

Spezialität: Reformkleider

Frau Johanna Wester

Calwerstraße 41 STUTTGART Telephone 6788

Spezialgeschäft in

Trikotagen, Strumpfwaren und Handschuhen

Verkaufsstelle der Osiris-Unterkleidung

Hemdosen, Reformhosen, auch nach besonderen Maßen und Angaben

Werkstätte für künstlerische Frauenkleidung

Elisa Groschupf, Stuttgart

Neckarstraße 7, Ateliergebäude

ALLGEMEINE ANZEIGEN.

Ausnahme-Angebot!

Stopfen ein Vergnügen

mit dem neuesten **Stopfapparat** für Wäsche, Gardinen, Stoffe usw. Für Nähmaschinen aller Systeme, ob Ring- oder Langschiff und wenn die Maschine noch so alt. Tausende im Gebrauch. Anerkennungen aus all. Kreisen. Einfach, leicht anzubringen. St. m. g. Anl. Mk. 1,75 franko. Voreinsendung, Nachnahme 25 Pf. mehr. Wiederverkäufer gesucht. Verlangen Sie auch Prospekte meiner andern Neuheiten.

Wilh. Bizer jr., Pforzheim.

Beachten Sie bitte die An-

zeigen auf der letzten

Umschlagseite!

Internat des städt. Mädchengymnasiums Karlsruhe.

Schulgeld 84 Mark jährlich.
Pensionspreis für Internat
• • 1000 Mark jährlich. • •
Auskunft Fräulein **Cl. Fernow**
Karlsruhe i. B., Redtenbacherstraße Nr. 16

Der Verein
Frauenbildung-Frauenstudium.

die einer Infektionskrankheit zu vergleichen sind, können nur durch Vermehrung der Einsicht und Stärkung des Willens bei den Frauen aller Stände bekämpft werden. Dies ist Aufgabe der Vereine für Verbesserung der Frauenkleidung. Wir sind Fräulein Law zu großem Dank verpflichtet für ihre interessanten und lehrreichen Ausführungen und wünschen nur, daß noch mehr Menschen diesen Vortrag gehört und daraus Nutzen gezogen haben möchten. Unsere Mitglieder werden gebeten, den Jahresbeitrag an Fräulein M. Schradin, Bismarckstraße 6, einzusenden, da er sonst gegen Nachnahme eingezogen wird. Fräulein Schradin hat in liebenswürdiger Weise die Kassenführung in Vertretung der leider erkrankten Fräulein Lemppenau übernommen.

Nach Schluß der Redaktion eingegangen:

Essen/Ruhr. Verein für neue Frauenkleidung und Frauenkultur. Sonntag, den 24. November wurde im Städtischen Saalbau eine dreitägige Ausstellung von Reformkleidern und kunstgewerblichen Frauenarbeiten eröffnet. Prachtige und sehr geschmackvolle Kleider hatten ausgestellt die Damen Buschmann, Heidsick, Hitzemann und Feldmann, Schmuck: Fräulein Hystack, Frau Schellbach, Erier und Dauer-Soltau; außerdem hatte der Deutsche Lyzeum-Club eine reiche Sammlung von Volkskunst-Schmucksachen geschickt; wundervolle Spitzen aus der Fürstlich Pleß'schen Spitzenschule von Fräulein v. Dobeneck und von Fräulein Mathaei sah man neben schönen Fächern von Lotte Klopsch, Erier, Bergemann und von Fink. Kinderbücher und Kinderspielzeug hatte Frau Schellbach ausgestellt, von der auch eine kostbare Ebenholzkassette und eine kleine Standuhr herrührten. Das Essener Keramikhaus, das Schuhhaus Klostermann und das Albrecht Dürer-Haus in Berlin, letzteres mit interessantem Weberahmen, waren vertreten. Die schöne und interessante Ausstellung erfreute sich eines regen Besuchs und lebhaften Verkaufes.

Die ausländischen Abonnenten werden gebeten mit dem Abonnementsbetrag auch die Zustellgebühr von 2 M. entrichten zu wollen.

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Schriftleitung.)

Die Manuskripte wolle man einseitig beschrieben bis zum 8. jedes Monats an die Schriftleitung, Köln, Hildeboldplatz 26, senden. Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Der beherzigenswerte und zeitgemäße Aufsatz in der vorigen Nummer der Zeitschrift: »Vom Borgen bei der Schneiderin« erinnerte mich an eine Schilderung, die ich einem erfahrenen Geschäftsmann über die Zahlungsgepflogenheiten vieler Herrschaften der Villengegend W. W. verdanke. Einem dort herrschenden Kommt zufolge dürfen weder große noch kleine Rechnungen von Handwerkern vor Ablauf eines Jahres eingereicht werden. Ein durch Familienunglück in Not geratener Schuhmacher, der es wagte, einige Zeit vor dieser Frist um Zahlung zu ersuchen, erhielt sein Geld — ging aber für alle Zeiten seiner Kundschaft verlustig. Noblesse oblige! — Auf meinen Einwand, wie denn die Handwerksleute auf diese Weise bestehen könnten, erhielt ich die Erklärung, daß diese sich dadurch entschädigten, indem sie die Rechnungen stets um eine gewisse Summe über den eigentlichen Betrag erhöhten. — Da ging mir plötzlich ein Licht auf, weshalb es meinem Mann und mir schwarz vor den Augen wurde, als wir nach Einrichtung der hiesigen Wohnung die Rechnung des Dekorateurs erblickten und aus welchem Grunde der Biedermann sich ohne Widerrede dieselbe auf ein anständiges Maß reduzieren ließ! — Einem mir bekannten Anstreicher war es dieser Tage gelungen, nach mehrfachen brieflichen und persönlichen Vorstellungen seiner fast verzweifelten Notlage von einer in Reichtum und Wonne strotzenden Herrschaft, die nun aber nicht in W. W. wohnt, durch Postauftrag den Betrag (50 M.) seiner im März zugesandten Rechnung zu erhalten. — Ich meine, solche Fälle gehören in das Gebiet moralischer Schlamperie. Das Borgunwesen in Studenten- und Offizierskreisen steht damit in allzu enger Verbindung. Seltener sind auch dort die Fälle, wo aus Not geborgt wird, als aus Mangel an Verantwortlichkeitsgefühl. Würde man das Borgen in diesen Kreisen weniger als »noble Passions« und mehr als eine Schande betrachten, so wäre damit vielen jungen zur Schwäche neigenden Menschen eine Schutzwand errichtet gegen Ausschweifungen, deren Folgen manch einem eine schwere Last fürs ganze Leben geworden sind. — Der Ruf nach der immer seltener werdenden »starken Persönlichkeit« füllt in unserer Zeit ganze Zentner von gedrucktem Papier und man darf wohl annehmen, daß eine gesetzliche Handhabe gegen das Borgunwesen nie besser am Platze war. *W.e.*

PLATEN^s
poröse
Reformstoffe

Deutschland England
D.R.G.M. 195755 Pat. 22146
Österreich Ungarn
17505 8998

Goldene Medaille und Ehrenpreis: Berlin 1903
Prämiert mit höchster Auszeichnung: Stettin 1903
Goldene Medaille und Ehrenpreis: Dortmund 1909
Prämiert mit höchster Auszeichnung: Barmen 1910

Reichhaltige Winterkollektion für Herren und Damenkleidung
Verlangen Sie sofort Muster franko geg. franko von der allein konzessionierten Tuchfabrik
Frdr. Hammer, Forst
(Lausitz), gegr. 1853
HAMMER's poröse Schlaf und Reisedecken D.R.G.M. 199 224.
HAMMER's poröse Unterkleidung und Wäschestoffe



Wollen Sie eine wirklich gute **Straußfeder**, einen **Reiher** oder **Boa** kaufen, so schreiben Sie an
Hesse, Dresden,
Scheffelstraße 78 83
nach einer Auswahl.
Geben Sie ungefähr an,
ob 10, 20, 50, 100 Mark,
ob weiß, schwarz. Wenn
Ihnen die Ausw. nicht
zusagt, bitten wir um
Rücksendung, weiter **verlangen wir nichts.**
Letztes Jahr 33000 Sendungen expediert. —
Geschäftsgr. 1893.

Abb. XIX.
Mantel aus schwarz-weißem
Flauschstoff.
Beschreibung S. XVII.

Ideal-Reform-Mieder, Johanna'

geleglich gedrückt



Nach Angabe der Vorstandsamen des Vereins für Neue Frauenkleidung und Frauenkultur hergestellt, entspricht den geforderten anatomischen und hygienischen Ansprüchen, gibt dem Körper vorzüglichsten Halt und bildet die Grundlage für die verbesserte
: Frauenkleidung :

J. G. von der Linde, Königl. Hofl., Hannover

Auf den ersten Sprechsaalartikel in Heft 9 unserer Zeitschrift möchte ich folgendes entgegen: Wenn sich ein junges Ehepaar im Eisenbahnwagen stundenlang abküst, so halte ich das für grobe Rücksichtslosigkeit gegen die Mitreisenden. Und auch ich gebe dem Schaffner vollkommen Recht, der sich, um der Mitreisenden willen, dieses Betragen verbittet. Da er dann aber auch ein für allemal so streng sein muß, kann er keine Ausnahme machen, wenn ein besorgter Gatte seine übermüdete Gattin tröstend in die Arme schließt. — Nun mag die abgeschlossene Enge eines Eisenbahnwagens, die uns, mögen wir wollen oder nicht, zum Zeugen solcher Liebesbeweise macht, unseren Widerwillen dagegen steigern. Wenn man aber draußen in der Natur zwei Menschenkinder beiderlei Geschlechts, Hand in Hand, oder Arm in Arm wandern sieht, was sollte man dabei Anstößiges finden? Es ist nur ein ungesunder Zug unserer Zeit, mehr hinzuzudenken und so die Reinheit der beiden jungen Menschenkinder anzuzweifeln. Aber wie kann man das in dem Schmutz und der unsittlichen Sinnlichkeit unserer Zeit vermeiden? Nun, indem man solche Gefühlsäußerungen ganz natürlich rein menschlich betrachtet und sich mitfreut mit den beiden. — Im übrigen sind mir Zärtlichkeiten vor Zuschauern höchst unangenehm; z. B. das leidige Abschiednehmen oder Willkommenheißeln unter unzähligen Küssen, wie man es täglich auf Bahnhöfen erleben kann, oder die Zärtlichkeitsausbrüche Verlobter im engeren oder weiteren Familienkreise. — —

E. B., Halle a. S.

Ich kann der Schreiberin der Sprechsaal-Zeilen (I. Artikel in Heft 9) kaum zustimmen, wenn sie sagt, daß die Eisenbahn-Schaffner »in ihrem Rechte« sind, wenn sie auf gute Haltung der Reisenden sehen. Ich weiß nicht, wie weit die dienstlichen Kompetenzen des Schaffners gehen, aber ich glaube doch, daß es nur in ganz schlimmen Fällen seine Sache sein kann, die Reisenden in dieser Hinsicht zu mahnen. Wenn ein Radfahrer »seine ermüdete Frau tröstend in den Arm nimmt«, so scheint mir das weder für einen 12-jährigen Jungen noch für sonst jemand ein anstößiger Anblick zu sein. Ärger ist schon ein Paar, das sich stundenlang (!) küßt — aber ich meine, da tut der sich ärgende Mitreisende am besten, das Abteil zu wechseln. — Wollten wir den Schaffner zum Wächter der guten Manieren im Eisenbahn-Abteil machen, so würde das doch zu recht schwierigen Situationen führen und ich glaube, die ersten, die zetern würden, wären die Ausländer. Meine Erfahrung hat mir nicht gezeigt, daß sich bei uns Männer und Frauen in der Öffentlichkeit mehr gehen lassen, als es Ausländer tun. Im Gegenteil; ich glaube, den Rekord in dieser Hinsicht haben die Engländer. So höflich und rücksichtsvoll diese ihnen bekannten Damen gegenüber sind, so sehr lassen sie sich vor Unbekannten in Haltung und Benehmen gehen und tun »als ob sie allein wären.« Es liegt ja nun in diesem ungenierten Gebahren, das sich durch Zuschauer nicht behindert fühlen will, oft eine notwendige Schutzmaßregel gegen die Ermüdung langer Eisenbahnfahrten. Denn zum Teil wird doch diese auch dadurch hervorgerufen, daß wir keine Bewegung unbeobachtet machen können, daß wir uns nicht rühren können, ohne uns am andern zu stoßen. Daß wir uns da so bequem wie möglich einrichten, auch wohl eine Stellung einnehmen, die wir im Salon, im Gespräch mit Bekannten kaum zulässig finden würden — das scheint mir berechtigt. Die Grenze, die hier durchaus notwendig ist, kann aber vom Schaffner nicht erkannt und innegehalten werden, da muß ein jeder sich selbst erziehen.

H. J. Haderleben.

Der Einsenderin des Artikels, der sich gegen Zärtlichkeiten in der Öffentlichkeit wendet, möchte ich folgendes Erlebnis schildern: Wir fuhren an der sizilianischen Mittelmeerküste entlang. Rechts lag die See bis dicht an den Bahndamm heran in strahlendem Sonnenglanze vor uns und links zeigte sich am tiefblauen Himmel der schneebedeckte Gipfel des Ätna. Aufsteigende Rauchwolken ließen auf einen baldigen Ausbruch des Vulkans schließen und es stand uns somit ein herrliches und seltenes Naturschauspiel bevor. Ein deutsches Ehepaar stand am Fenster des Korridors: Er hatte seinen Arm um ihre Schulter gelegt, sie sah mit leuchtenden Augen in die Landschaft und drückte in Dankbarkeit und überquellendem Gefühl seine Hand. In heller Begeisterung genossen die Beiden gemeinsam die großartigen Ausblicke auf Berge und Meer. Mein Gegenüber im Coupé, eine duftende Französin, sah gelangweilt umher, fütterte einen Schoßhund mit Pralinés und — Küssen und drangsalirte ihren Begleiter mit den seltsamsten Launen bis zur Unerträglichkeit. Das Coupé nebenan war vollkommen belegt von zwei Engländerinnen. Zwischen Decken, Kissen und Pelzen lagen sie lang ausgestreckt auf den Bänken und ließen, gelbe Schmöker vor den Nasen, in stoischem Gleichmut die einzig schönen Landschaftsbilder an sich vorübergleiten. Jede der drei Nationen zeigte mir in der Art, wie sie diese Fahrt auf sich wirken ließ, ihren nationalen Charakter. Die warme Herzlichkeit — oder meinetwegen Zärtlichkeit der beiden Deutschen hat mich aber keinen Augenblick gestört, sondern löste in mir ein Ge-

Beschreibung zu Abb. XIX, Seite XIII. Mantel aus weiß-schwarzem Flauschstoff. Mit breitem Übertritt nach der Achsel zu sind die Vorderteile des Mantels geschnitten, der glatte Rücken wird durch eine Gürtel-Spange zusammengehalten Kragen und Manschetten aus schwarzem Peluche. — Normalschnittmuster in 4 Größen erhältlich Preis 80 Pfg. — Schnittmuster nach Maß gezeichnet 2.— M.

Süddeutsches Knabenlanderziehungsheim

Schondorf (bei München)

Schönste Lage: Ammersee, Hochwald, Alpen. Nervenstärk. Klima. Ziel: Gleichmäßige Ausbildung für Körper und Geist, individ. Behandlung, Charakterbildung überwiegt. Unterricht mit zeitgem. Reformen bis Einj. ev. Mat. meist Oberrealschüler. Schreineri, Schlosserei, Töpferei, Oekonomie, Gärtnerei. Schönste Lage aller deutschen Landerziehungsheime. Prosp. u. Refer. durch Direktor Lohmann.

Wernigerode Pensionat v. Fr. Frantz, verb. m. höh. Mädchen-schule. Vorz. Körperpfl., gewissenh. Ausb. aller Kräfte bei gering. Stundenzahl. Tennis und Wintersport.

Nicht durch innerliche Mittel, die häufig mehr schaden als nützen, sollte

Korpulenz

zu beseitigen versucht werden, auch nicht dann, wenn eine prahlerische Reklame solche anpreist, sondern durch das in vielen tausenden Fällen glänzend bewährte „Amiral“. Einziges äußerliches Mittel ohne Diät, absolut unschädlich, von Aerzten warm empfohlen. Verlangen Sie wissenschaftl. Broschüre (7. Aufl. Prof. Encasse) gegen 20 Pfg. in Marken von Hoock & Co., Hamburg L, Neuerwall 40. — Täglich neue Anerkennungen. —



SIPS
Trikot

Weiches, an die Körperformen sich anschmiegendes Strick-Gewebe aus bestem Material.

Vorzüge:
Grösste Elastizität, Porosität u. Dauerhaftigkeit

Die Ware verliert nach der Wasche ihre guten Eigenschaften nicht!

Verkaufsniederlagen befinden sich allerorts. Alleinige Fabrikanten: Müller & Schweizer, Stuttgart.

Neue Klöppelspitzenarbeiten Leni Matthaei

Hannover, Ferdinandstr. 24 a.
Auf Wunsch Auswahlendung.

Aufpolieren u. Beizen

Ganzer Einrichtungen sowie Einzelmöbel als Spezialität, pr. Refr.
A. Böhmer, Köln a. Rh.
Heumarkt 74, I



Hartmann's Holzwoolwatte-
Gesundheits-Binden für Damen

genießen Weltruf als das Beste dieser Art. Achten Sie besonders auf die Füllung mit antiseptischer Patent-Holzwoolwatte.

Marke Ia., per Paket 75 Pfg
Befestigungsgürtel 60
Muster und Prospekte gratis.

In all einschlag. Geschäften zu haben
Verbandstoff-Fabriken
Paul Hartmann, Heidenheim a. Br.
Berlin O. 27, Frankfurt, Düsseldorf.

LULU EBERT WÜRZBURG, Oeggstr. 11

Entwurf und Ausführung künstlerischer Hand- und Kurbelstickerei für Blusen, Kleider, Taschen, Gürtel, Kinderkleider, Innendekoration, Decken, Kissen usw.
Auf Wunsch angefangene und aufgezeichnete Arbeiten.

Die Regenerationsbewegung zieht in Deutschland weite Kreise, zumal seit ihr rühriger Führer, Herr Schriftsteller Emil Peters in Schloß Neuenhagen-Berlin, durch seine ungemein erfolgreichen öffentl. Vorträge überall das Interesse der Gebildeten zu erregen verstand. Auch in den Vereinen für neue Frauenkleidung hat Herr Peters wiederholt gesprochen, und wir zweifeln nicht, daß die ernste Literatur, die in dem dieser Nr. beilieg. Prospekt angezeigt ist, gerade in unseren Kreisen große Aufmerksamkeit erregen wird.

G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag in Karlsruhe i. B.

Lehrbuch für die Schnitt-Konstruktion der Damenbekleidung

(Original-Zuschneidesystem Berg-Bühl)

Für den Unterricht

bearbeitet vom Erfinder

H. M. Berg

Inhaber u. Leiter des Damen-Mode-Instituts Berg-Bühl, München

80 Seiten Quart mit vielen Zeichnungen

Preis M. 4.80.

Massbuch

mit 54 Mass-Blanketten

Original-Schnittmuster Berg-Bühl :c: Erfinder: H. M. BERG

Verfasser von »Zuschneide-Lehrbuch für Damenbekleidung«,
»Das Eigenunterkleid«, »Die Frau und ihr Kleid«

Preis M. —.80

Das Eigen- Unterkleid

von

H. M. Berg

Inhaber u. Leiter des Instituts für Damen-Mode Berg-Bühl, München

Preis M. 4.80.

Die Frau und ihr Kleid

Ein Beitrag zur Ästhetik in der Mode

von

H. M. Berg

Inhaber des Instituts für Damen-Mode Berg-Bühl, München

Preis M. 2.—.

Ausführliche Prospekte kostenfrei

Zu beziehen durch jede Buchhandlung und direkt vom Verlag

Das Baby

Schnittübersichten, Teilansichten, Abbildungen
von Babykleidung, dazu erklärender Text

Bearbeitet und herausgegeben

von

Doris Kiesewetter und Hermine Steffahny

Preis 1.50 Mark

Der Zweck dieser Anleitung ist, jungen Müttern eine praktische Handhabe zu geben, damit sie mit Leichtigkeit alles Nötige für die Aussteuer und die vielen Bedürfnisse des kleinen Menschenkindes selbst beschaffen und selbst anfertigen und ausführen können, sowie darauf Bedacht nehmen, daß alles Nötige zweckentsprechend und hygienisch einwandfrei sei.

Mädchen-Handarbeiten

Ein Geschenkbuch f. unsere deutschen Töchter

Mit zahlreichen Illustrationen und erläuterndem Text

Von

Hermine Steffahny

unter Mitarbeiterschaft von **Doris Kiesewetter**

Preis geb. M 2.50

Dieses Buch gibt den Mädchen Anleitung, die mannigfaltigsten Handarbeiten anzufertigen, Geschenke für Erwachsene: Decken, Kissen, Taschen und Beutel, Hüllen und Behälter usw., sodann Kindersäckelchen, Ausschneidearbeiten, eine Puppenstube, Oster- und Weihnachtsgaben usw. usw.

G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag in Karlsruhe i. B.

G. Braunsche Hofbuchdruckerei u. Verlag, Karlsruhe

Soeben erschien:

Jugendgruppen und Gruppen für soziale Hilfsarbeit

Ihre Entwicklung und ihre Arbeitsmethoden

Berichte, erstattet in einer Konferenz in Gotha
am 5. Oktober 1912

Zusammengestellt von

Dr. phil. Alice Salomon

Preis 40 Pfg.

Diese Broschüre wird dazu helfen, dem Gedanken der Verpflichtung junger Mädchen neue Anhängerinnen zu gewinnen und in den Mitgliedern der bestehenden Jugend- und sozialen Hilfsgruppen das Gefühl der Berechtigung, der Notwendigkeit und der Kraft dieser Bewegung zu stärken und zu fördern.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung u. direkt vom Verlag

G. Braunsche Hofbuchdruckerei u. Verlag Karlsruhe

Soeben erschien:

Die Stellung der Frau zum Staat und im Staat

— Frauenstimmrecht —

von

Oskar Muser,

badischer Landtagsabgeordneter.

Preis 60 Pfg.

Der Verfasser behandelt die Materie im Sinne der fortschrittlichen Frau und vertritt dabei insbesondere das Recht auf Stimmrecht. Die anregenden und lehrreichen Ausführungen werden in der gesamten Frauenwelt wie auch bei Politikern Interesse finden.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung und direkt vom Verlag

G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag, Karlsruhe (Baden)

Die Stellung der Frau im Recht der Kulturstaaten

Eine Sammlung von Gesetzen verschiedener Länder

bearbeitet durch die ständige Kommission des Intern. Frauenbundes,
die Rechtsstellung der Frau betreffend, mit einer Einführung von

Mme. D'Abbadie D'Arrast

Herausgegeben im Auftrage des Internationalen Frauenbundes
(International Council of Women)

PREIS M 2.40

Zu beziehen durch jede Buchhandlung und direkt vom Verlag

fühl warmer Teilnahme, gemeinsamen Genusses aus, obwohl wir uns gänzlich fremd waren. — Der Deutsche verbindet, wie keine andere Rasse, tiefes Gefühl mit offenem Wesen und diese Mischung ist es wohl, die uns in Deutschland öfter auch in der Öffentlichkeit gewisse Zärtlichkeiten beobachten läßt. Ein sich stundenlang küssendes Paar, wie es die Einsenderin in Nr. 9 anführt, darf aber glücklicherweise nicht als Typus gelten! Wenn dagegen ein Mann seine müde Frau tröstend in den Arm nimmt, so kann ich darin wirklich nichts anstößiges finden, sondern möchte mich eher dieser schönen Regung freuen gegenüber dem rücksichtslosen Ton, dem man heute so oft unter Eheleuten — auch in der Öffentlichkeit! — begegnet. Mag doch der Ausländer die Nase rümpfen und das Zärtlichkeitsgefühl des Deutschen belachen, wir finden am Ausländer auch manche uns unsympathisch berührende Rasse-Eigentümlichkeiten, werden ihn aber schwerlich unsretwegen zu einer Änderung seines Wesens bekehren! Wer sich aber gedrängt fühlt, uns in diesem Punkte noch zu erziehen, der möge dies mit objektiven Gründen versuchen, anstatt den Ausländer uns als Vorbild hinzustellen. Das Ausland kann uns gewiß manches lehren, aber wo es sich um den Ausfluß einer Rasse-eigentümlichkeit handelt — und das möchte ich im vorliegenden Fall annehmen — da sind solche Hinweise nicht am Platze. *J. M., Köln.*

Welche Mitleserin könnte mir eine Bezugsquelle für fein gewebte, einballige, wollene Strümpfe angeben? Firmen für maschinengestrickte, für Flor- und seidene Strümpfe in einballiger Form sind mir bekannt, ich weiß, wo ich Strümpfe gut mit der Maschine einbällig anstricken lassen kann, nur die erst genannte Bezugsquelle habe ich noch nicht gefunden. *G. B., Berlin.*

Eine Leserin dieser Zeitschrift wünscht zu wissen, ob den Vereinen Trikotagenfabriken bekannt sind, die gute und feinmaschige Normalstrümpfe herstellen. *M., Leipzig.*

Die Antworten auf geschäftliche Anfragen werden nicht veröffentlicht, sondern den Fragestellern brieflich mitgeteilt. *Die Schriftl.*

Pariser Korrespondenz (Anfang November).

Im Laufe dieses Sommers hatte ich Gelegenheit in den Pyrenäen über Rechte und Pflichten der Frauen zu sprechen. Ich habe dabei auch die deutschen Bestrebungen zur Verbesserung der Frauenkleidung erwähnt und lebhaftes Interesse dafür gefunden. — In diesem Jahre werden leichte, einfache Hüte getragen, aber leider herrscht die Mode des Paradiesvogels noch immer vor, trotz der Erfolge des Vogelschutzverbandes in einem Teil der Bevölkerung. — In Versailles sind verschiedene Froebelsche Kindergärten gegründet worden. Ich habe in verschiedenen Zeitungen über Sozialhygiene schreiben können, gegen zu hohe Häuser, für Baumbepflanzungen in den Straßen, für die behördliche Desinfektion der Wohnungen bei Mieterwechsel. (Diese letztere vorzügliche Maßnahme wäre auch den deutschen Behörden zu empfehlen. *D. Schriftl.*) — Mehrere Stadtverordnete haben die Eingabe unterstützt in der die Frauen behaupten, daß die Städte sauberer und gesünder würden, wenn Frauen in der Stadtverwaltung wären. — Im Kongreß über körperliche Erziehung zu Amiens, vom 4.—6. Oktober war eine Sektion für weibliche körperliche Erziehung, während und nach der Schulzeit, sowie für Frauensport. — Frau Orka, 36 rue du Penthièvre, Paris, Schriftführerin des Congrès permanent du féminisme international, bereitet ein Nachschlagewerk über alle Frauenvereinigungen, sowohl frauenrechtlerische, wissenschaftliche und soziale der ganzen Welt vor. Sie bittet um Mitteilungen. — Im Collège libre des sciences sociales, Paris, werden augenblicklich Vorlesungen über die Unterschiede gehalten, die zwischen Mann und Weib in sittlicher und rechtlicher Beziehung gemacht werden. — Der Senat hat sich mit der Frage der Anerkennung unehelicher Kinder verheirateter Personen befaßt, ist aber zu keiner Entscheidung gekommen.* — Es ist die Rede davon, armen Familien, die mehr als drei Kinder unter 13 Jahren haben, 60 frs. im Jahr als Unterstützung zu geben. Witwen sollen schon bei zwei Kindern unter 13 Jahren diesen Zuschuß haben. Natürlich sind diese Zuschüsse ohne Bedeutung. — In Frankreich wird jetzt ebenfalls von den Behörden gegen ungeschätzte Hutnadeln vorgegangen. — Der italienische Journalist Vittorio Levi, hat einen in Alexandrien gehaltenen Vortrag in französischer Sprache drucken lassen (vgl. Bücherbesprechungen). Er erzählt u. a. darin, daß sich schon mehrfach jüdische russische Mädchen als Prostituierte einschreiben ließen, um die Erlaubnis zu erhalten, sich in Städten aufzuhalten, wo sie die Hochschulen besuchen wollten. In diesen Städten ist den Juden der Aufenthalt untersagt. Allen Prostituierten ist er jedoch gestattet. — Der Pariser Stadtrat hat beschlossen, daß den Familien, die nicht über 1800 fr. jährlich verdienen, eine Unterstützung gewährt wird, wenn die Frau ein Kind nährt. Wenn der Mann zu militärischen Übungen einberufen wird, soll die Mutter, die einen Säugling hat, ebenfalls unterstützt werden. *Gabrielle Moysse, Versailles-Glatigny.*

* Am 15. November hat der französische Senat die Zulassung der Vaterschaftsklage, die seit etwa 50 Jahren verlangt wird, beschlossen. (*Ann. d. Schriftl.*)

Die Erziehung des weiblichen Nachwuchses im Handwerk und Gewerbe.

Für alle Gewerbe ist die Erziehung des Nachwuchses von überaus großer Bedeutung, denn von seiner Tüchtigkeit und Leistungsfähigkeit hängt die weitere Entwicklung des Gewerbes selbst ab. Dieser Einsicht haben sich auch die gesetzgebenden Körperschaften nicht verschlossen. Durch die Gewerbeordnungs-Novelle vom 30. Mai 1908, dem sogenannten Befähigungsnachweis, ist die Ausbildung des Nachwuchses nach ganz bestimmten Vorschriften geregelt worden. Ohne Rücksicht auf das Geschlecht soll der Jugend jetzt eine zweckentsprechende und gründliche Ausbildung zuteil werden. Um dies zu gewährleisten, dürfen nur diejenigen die Ausbildung des Nachwuchses übernehmen, die entweder eine Meisterprüfung abgelegt haben oder denen die Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen von der zuständigen Behörde verliehen worden ist. Gerade die letzte Bestimmung kann allen den Frauen, die sich aus irgend einem Grunde der Meisterprüfung nicht unterziehen wollen, die Möglichkeit geben, junge Mädchen auszubilden. — Unserem Handwerk und damit auch dem Kunsthandwerk, fehlt, das wird von vielen Seiten anerkannt, frischer leistungsfähiger Nachwuchs. In den letzten Jahren hat aber neben der Massenproduktion die Herstellung wertvoller Einzelarbeiten erheblich an Boden gewonnen. Es beginnt ein Wiederaufblühen alter kunstvoller Fertigkeiten, wie in der Blütezeit des Handwerks. Wie damals, so kann auch heute die Frau, und zwar die gebildete Frau mit feinem Kunstsinn und Verständnis auf der sicheren Grundlage tüchtigen handwerklichen Könnens kunstgewerbliche Meisterwerke schaffen. — Die gesetzlich geregelte, gründliche Ausbildung, die einen sicheren, auskömmlichen Lebensberuf gewährleistet, hat es nun bewirkt, daß die Nachfrage von jungen Mädchen aus gebildeten Kreisen nach guten Lehrstellen in der Damenschneiderei, und hier besonders nach solchen in Ateliers für künstlerische und individuelle Frauenkleidung ständig steigt, und es erwächst den Leiterinnen und Inhaberinnen dieser Werkstätten die soziale Pflicht, sich durch Gewinnung der gesetzlichen Lehrberechtigung bereit zu erklären, junge begabte Mädchen in ordnungsmäßige, mehrjährige Lehre zu nehmen und sie zu tüchtigen, leistungsfähigen, künstlerisch durchgebildeten Persönlichkeiten zu erziehen. Die Gewinnung der gesetzlichen Lehrberechtigung ist, wie bereits erwähnt, durch Ablegung einer Meisterprüfung oder durch die Befugnisbeschaffung zur Anleitung von Lehrlingen auf Grund der bis zum 1. Oktober 1913 geltenden Übergangsbestimmungen möglich. Dieses Gesuch um Erteilung der Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen kann also nur noch bis zum 1. Oktober 1913 gestellt werden. Aussicht auf Erlangung dieser Befugnis haben alle diejenigen, die vor dem 1. Oktober 1879 geboren sind und am 1. Oktober 1908 nachweislich fünf Jahre entweder selbständig, oder in leitender Stellung im Gewerbe gearbeitet haben. Aber auch denjenigen, die diese Bedingungen nicht erfüllen können, kann trotzdem die Befugnis erteilt werden, denn der Minister für Handel und Gewerbe hat in seinem Erlaß vom 18. Juli 1911 verfügt, daß von der in das Ermessen der Behörden gestellten Verleihung der Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen in geeigneten Fällen ein wohlwollender Gebrauch zu machen ist. Ein entsprechendes Gesuch muß in Orten über 10 000 Einwohnern an den Magistrat gerichtet werden, in den Orten unter 10 000 Einwohnern an den Landrat, in Berlin an die Gewerbe-Deputation des Magistrats. Dem Gesuch müssen folgende Papiere beigelegt werden: 1. eine Geburtsurkunde; 2. ein Nachweis über die bisherige selbständige bzw. leitende Tätigkeit im Gewerbe; am besten durch eine Bescheinigung der Gewerbe-Polizei. Ist eine derartige Bescheinigung nicht zu erlangen, kann allenfalls auch eine vom Hauswirt ausgestellte Bescheinigung über die in dem betreffenden Hause erfolgte selbständige Ausübung des Gewerbes beigebracht werden. Diejenigen Damen, die in leitenden Stellungen tätig waren, haben ein Zeugnis der sie beschäftigenden Firma vorzulegen. Außerdem empfiehlt es sich, einen Lebenslauf dem Gesuch beizulegen, in dem Angaben über Schulbildung, Dauer der Lehrzeit sowie über die bisherige Tätigkeit im Gewerbe enthalten sind. Der Verband für handwerksmäßige und fachgewerbliche Ausbildung der Frau, Berlin W, Linkstr. 111, ist gern bereit, weitere Auskunft in dieser Angelegenheit zu geben und den Wortlaut eines Gesuches an den Magistrat oder Landrat gegen Einsendung von 15 Pf. in Marken zu senden. Er bittet dann um möglichst genaue Angaben (Datum) über die bisherige Tätigkeit, über Alter, Dauer der Lehrzeit, Dauer der bisherigen Arbeit im Gewerbe, auch die Einwohnerzahl des Ortes ist anzugeben. Es ist dringend notwendig, daß möglichst viele Frauen ihrer Pflicht gegenüber dem Nachwuchs sich bewußt werden und die kurze Zeit, in der die milden Übergangsbestimmungen noch gelten, ausnutzen, um sich den veränderten Verhältnissen im Gewerbe anzupassen. Nur dann wird eine dauernde Höherentwicklung im weiblichen Kunsthandwerk möglich sein.

